Zwei römische Münzfunde

aus

Südbayern.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen philosophischen Fakultät

der Königlichen Ludwig-Maximilians-Universität in München

vorgelegt von

Max Bernhart.

München 1910

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Genehmigt auf Antrag der Herren Professoren
Dr. Wolters und *Dr. von Poehlmann.*

Dem hochverehrten Herrn Direktor des Königlichen Münzkabinetts in München, Dr. Georg Habich, sage ich auch an dieser Stelle für die mannigfache Anregung bei vorliegender Arbeit, die er veranlaßte, herzlichen Dank.

Der Verfasser.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548322_0016

Ein Gesamtfund römischer Denare aus Unterammergau.

Von **Max Bernhart.**

Der im folgenden beschriebene Gesamtfund wurde Mitte Juni des Jahres 1908 von dem Schleifmühlenbesitzer J. Bessenbacher in Unterammergau, Bezirksamts Garmisch, gelegentlich der Renovierung der eingefallenen Decke einer Schleifmühle gemacht. Bei der Fortschaffung des Schuttes kamen mit den Scherben eines Tongefäßes 106 römische Denare zutage. Die Abgelegenheit des Fundortes läßt darauf schließen, daß das Geld vielleicht in Zeiten der Not versteckt wurde; ungefähr 2 km südwestlich von Unterammergau, etwa 300 m nach dem Eingang in die sogenannte Schleifmühlklamm scheint der Schatz, nicht wie gewöhnlich in die Erde vergraben, sondern nur zwischen Felsen gestellt worden zu sein. Der Fund gelangte dem K. Münzkabinett in München in Vorlage, wo er bereits 1908 gesichtet und notiert wurde. Die Kaufverhandlungen des Kabinetts scheiterten an den Forderungen des Besitzers. Dank der Umsicht des Herrn Pfarrers Ambros von Unterammergau ist der Fund in seiner Gesamtheit geblieben, bis er neuerdings in den Besitz des Herrn Präsidenten F. Stallforth in München gelangte, der mir ihn in liebenswürdigster Weise zur Beschreibung überlassen hat.

Der Fund ist als neuer Beweis für die noch heutigen Tags bestrittene Existenz einer römischen Heeresstraße von Partenkirchen über Ammergau nach Augsburg von großer Bedeutung. Geschichtsschreiber und Altertumsforscher haben sich über Existenz, Art und Richtung des römischen Straßenzuges von Partenkirchen nach Augsburg und über dessen Hauptstationen in den verschiedensten Ansichten ergangen. Ich bin mit Bernhard Zöpf der sicheren Überzeugung, daß eine römische Straße, nicht ein bloßer Nebenweg oder gar ein Saumpfad, von Partenkirchen über Farchant der Loisach entlang nach Oberau führte, sich hier teilte und der eine Straßenzug nordwestlich über Ammergau, Schongau, Epfach, der zweite nördlich über Murnau und Weilheim seine Richtung nach Augsburg nahm.

Die für unseren Fund in Frage kommende Straße führte von Oberau westlich über den Kienberg nach Ettal, ließ Oberammergau rechts liegen und nahm ihre Richtung am Fuße des Kofelberges vorüber nach Unterammergau. In dieser Gegend finden wir in der Tabula Peutingeriana den Ort „Ad Coveliacas“ angegeben. Karl Gruber[1]) betrachtet wohl mit Recht Coveliacas als ein Patronymikum zu dem Personennamen Covelius. Eine andere Deutung des Wortes, die Kovel (Kobel, Kofel) als keltische Bezeichnung für einen einzeln stehenden Berg auslegt, ist mir unwahrscheinlich. In einer Abhandlung Prechtels[2]) ist über die wahrscheinliche Lage dieses Ortes ausführlich gesprochen. Verfasser geht jedenfalls von der obenerwähnten irrtümlichen Erklärung des Wortes Covel = Köchel, Berg aus, wenn er Ad Coveliacas in die Nähe von Saulgrub nächst „den Köcheln“ verlegt. Ebenso ist Vinzenz von Pallhausen[3]) fehlgegangen, der „die so lang vergeblich gesuchte Römerstation Ad Coveliacus am Staffelsee richtig gefunden“ zu haben glaubt. Für letztere Annahme spricht die Übereinstimmung der Entfernungszahlen mit denen der Tabula Peutingeriana; um auf die Distanz XXMP von Ad Coveliacas bis Avodiacum zu kommen, verlegte von Pallhausen letzteren Ort nach Weilheim. Ich glaube, daß wir am besten daran tun, wenn wir uns den neuesten Forschungsergebnissen,[4]) die sich hauptsächlich auf Funde gründen, anschließen und Ad Coveliacas trotz des Widerspruchs mit den Angaben der Tabula Peutingeriana in der Gegend des heutigen Oberammergau suchen. Für diese Annahme spricht auch die Beschaffenheit des Terrains. Die Höhen nördlich von Oberammergau dürften den Römern in strategischer Hinsicht wichtig gewesen sein. An dem Straßenzuge Partanum—Avodiacum wurden nach den Zusammenstellungen im oben angeführten Werke von Dr. Franz Weber folgende Römerfunde gemacht:

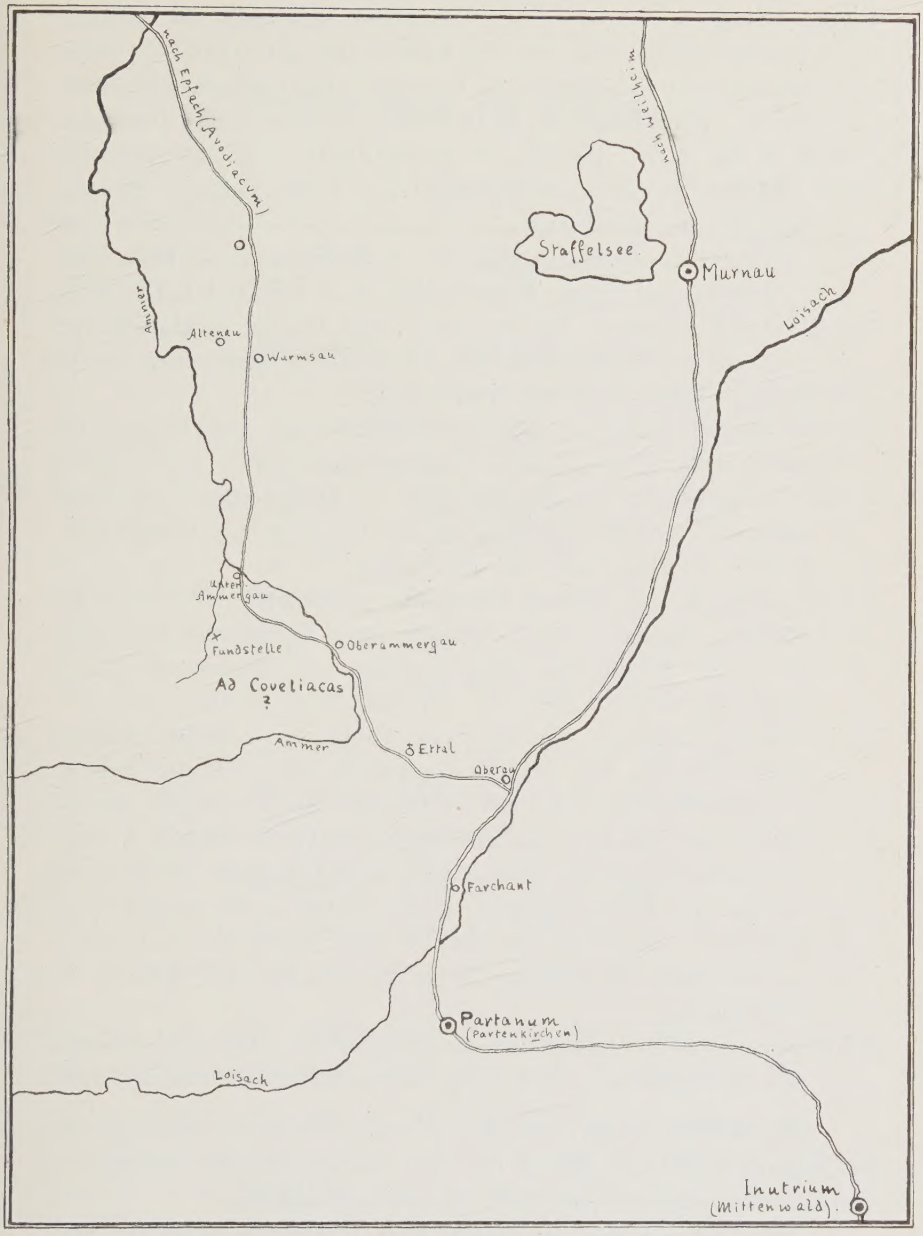
---

[1]) Karl Gruber, Ortsnamen im südlichen Bayern, Seite 38.

[2]) Oberbayerisches Archiv, Bd. XIV, S. 155.

[3]) Vinzenz v. Pallhausen, Baiern, wie es in den ältesten Zeiten war. S. 236.

[4]) Dr. Franz Weber, Die vorgeschichtlichen Denkmale des Königreichs Bayern I. Ferner von demselben Verfasser, Beiträge zur Vorgeschichte von Oberbayern, II: Zur provinzial-römischen Periode (Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns, Bd. 14, 1901, Seite 9 und 10). — Bericht über neue vorgeschichtliche Funde in Bayern in den genannten Beiträgen, Bd. 15 (1903), S. 99 f.



Maßstab 1:200.000.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Kilom.

Partenkirchen. — Auf einer Viehweide unterhalb des „Schloßplatzes“ nicht weit von der Landstraße gef. 1816. — Goldmünzen von Constantin. — Hormayr, Taschenbuch für vaterl. Gesch. Neue Folge, III, S. 19 (1832). Streber in den Denkschr. d. B. Ak. d. W., Bd. VII, S. 10 (1818/20). — K. Münzkabinett.

— — Näherer Fundplatz unbekannt. — 3 kleine römische Münzen, darunter ein Constantin.

— — Näherer Fundplatz unbekannt. — Meilenstein. — Prov. röm. — Aventin und Apian. Hefner, Röm. B., S. 126. C. I. L. III, 5978.

Bei Partenkirchen. — An der Straße nach Oberau. — Hufschoner. — Prov. röm. — Handschriftl. Invent. der v. Schabschen Sammlung. — Hist. Ver. von Oberbayern.

Oberau-Mittenwald. — Römischer Straßenzug von Oberau bis Mittenwald, teilweise sicher nachgewiesen.

Ettal. — Angeblich im Maulweidfeld. — Bronzemünze von Constantius. — 36/38. Jahresbericht des hist. Ver. von Oberbayern, S. 175. — Hist. Ver. von Oberbayern.

Oberammergau. — Nähere Fundstellen unbekannt. — 8 römische Münzen, darunter von Constantin jun., Valentinian jun., eine mit weibl. Kopfe, eine Familienmünze. — Westenrieder, Beiträge zur vaterl. Gesch. etc. IV. Bd., S. 67 (1792).

— — Eselleinenfeld. — Gr. Br. von Faustina. — 36/38. Jahresbericht des hist. Ver. von Oberbayern, S. 174. — Histor. Verein.

— — Frühmessenfeld. — Kl. Br. von Constantius II. — 36/38. Jahresbericht des hist. Ver. von Oberbayern, S. 174. — Histor. Verein.

— — Tödtenbichl an der alten Straße nach Graswang, $^1/_4$ St. südwestlich von Oberammergau. — Eisendolch in silbertauschierter Scheide. — Römisch aus dem 1. oder 2. Jahrh. n. Chr. — Altbayerische Monatschr., 3. Jahrg., S. 180 mit Abbild. — Privatbesitz.

Unterammergau. — Angeblich am Burgbichel. — Römische Münzen und Gerätschaften. — Oberbayerisches Archiv I, 131; XV, 159.

Die Mitteilung Bernhard Zöpfs, daß römische Grabhügel in der Gegend von Ettal infolge der vom dortigen Kloster veranlaßten Kultivierung verschwunden sind, ist nicht glaubhaft.

Von hier aus zog die Straße über Altenstadt, Schongau und Epfach am linken Lechufer entlang nach Augsburg.

Beschreibung der Münzen.

I. Republik.

Lauf. Nr.	Babelon	Beschreibung
1	105	ANT AVG III VIR RPC. Galere. Rv. LEG II. Legionsadler zwischen zwei Feldzeichen.
2 f.	106	Wie oben. 1. Av. — Rv. LEG III 2. Av. — Rv. LEG III
4	108	Wie oben. LEG IV. Av. ↄ Rv. ↄ
5	110	Wie oben. LEG V. Av. — Rv. —
6	113	Wie oben. LEG VII. Av. ⋖⌋ Rv. —
7	114	Wie oben. LEG VIII. Av. ⋚ Rv. —
8	115	Wie oben. LEG VIIII. Av. ⌊ Rv. ⊂
9	117	Wie oben. LEG X. Av. — Rv. —
10	118	Wie oben. LEG XI. Av. ↄ Rv. —
11 f.	121	Wie oben. LEG XII. Rv. G
13	122	Wie oben. LEG XIIII. Av. ⟨ↄ Rv. —
14	123	Wie oben. LEG XIV (?) Av. — Rv. ↄ|□
15	125	Wie oben. LEG XV. Av. ⌐ Rv. —
16 f.	137	Wie oben. LEG XXII (?) Av. — Rv. — Av. ℂ Rv. —
18 ff.		Unbestimmbar.

II. Kaiserzeit.

Lauf. Nr.	Cohen	Beschreibung
22	119	NERO CAESAR AVGVSTVS. Bekränzter Kopf r. Rv. IVPPITER CVSTOS. Jupiter l. sitzend mit Blitz und Szepter.
23	121	IMP NERO CAESAR AVGVSTVS. Bekr. Kopf r. Rv. IVPPITER CVSTOS. Jupiter l. sitzend mit Blitz und Szepter.
24	335	NERO CAESAR AVGVSTVS. Bekr. Kopf r. Rv. VESTA. Sechssäuliger Rundtempel, in der Mitte Vesta mit Szepter sitzend.
25	52	IMP SER GALBA AVG. Bloßer Kopf r. Rv. DIVA AVGVSTA. Livia l. stehend mit Schale und Szepter.
26	3	IMP M OTHO CAESAR AVG TR P. Bloßer Kopf r. Rv. PAX ORBIS TERRARVM. Pax mit Ölzweig und Caduceus l. stehend.
27	15	IMP OTHO CAESAR AVG TR P. Bloßer Kopf r. Rv. SECVRITAS P R. Securitas mit Kranz und Szepter l. stehend.
28 f.	42	IMP CAES VESP AVG P M. Bekr. Kopf r. Rv. AVGVR PON MAX. Opferschale, Sprengwedel, Opfervase und Augurstab.
30	43	IMP CAES VESP AVG P M. Bekr. Kopf. r. Rv. AVGVR TRI POT. Opferschale, Sprengwedel, Opfervase und Augurstab.
31 ff.	45	IMP CAES VESP AVG P M COS IIII. Bekr. Kopf r. Rv. AVGVR TRI POT. Opferschale, Sprengwedel, Opfervase und Augurstab.
34	122	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekr. Kopf l. Rv. COS VII. Adler mit offenen Flügeln auf einem Altar, den Kopf r. drehend.

Lauf. Nr.	Cohen	Beschreibung
35 ff.	125	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekr. Kopf r. Rv. COS VIII. Mars nackt, l. stehend mit Lanze und Trophäe.
38	126	Dieselbe Legende wie vorher, aber bekr. Kopf l.
39	133	IMP CAES VESPASIANVS (nicht wie Cohen VESP) AVG P M. Bekr. Kopf r. Rv. COS VIII. Zwei Stiere.
40	216	CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekr. Kopf r. Rv. IMP XIX. Scheffel mit sieben Ähren.
41	222	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekr. Kopf r. Rv. IOVIS CVSTOS. Juppiter nackt, von vorne stehend, mit Szepter und Schale, zu seinen Füßen ein Opferaltar.
42 ff.	226	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekr. Kopf. r. Rv. IV DAE A. Judäa r. sitzend unter einer Trophäe.
45	362	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekr. Kopf r. Rv. PON MAX TR P COS V. Geflügelter Caduceus.
46	364	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekr. Kopf. r. Rv. PON MAX TR P COS V. Vespasian r. sitzend, in den Händen Ölzweig und Szepter.
47 ff.	366	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekr. Kopf n. r. Rv. PON MAX TR P COS VI. Halbentblößte Securitas l. sitzend, einen Zweig in der Hand.
51 f.	367	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekr. Kopf. r. Rv. PON MAX TR P COS VI. Halbentblößte Securitas l. sitzend, den rechten Arm über das Haupt haltend.
53	375	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekr. Kopf r. Rv. PON MAX TR P COS VII. Geflügelter Caduceus.

Lauf. Nr.	Cohen	Beschreibung
54 f.	387	IMP CAES VESP AVG CENS. Bekr. Kopf. r. Rv. PONTIF MAXIM. Vespasian r. sitzend, Szepter und Zweig haltend.
56	431	IMP CAES VESP AVG CEN. Bekr. Kopf r. Rv. SALVS AVG. Salus l. sitzend m. Schale.
57	516	IMP CAES VESP AVG CEN. Bekr. Kopf r. Rv. SPQR im Eichenkranz.
58 ff.	nicht	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekr. Kopf r. Rv. COS ITER TR POT. Göttin mit Ölzweig und Caduceus l. sitzend.
64 ff.	17	T CAESAR VESPASIANVS. Bekr. Kopf r. Rv. ANNONA AVG. Annona l. sitzend, mit der rechten Hand den Saum des Kleides aufnehmend.
67	25	IMP TITVS CAES VESPASIAN AVG P M. Bekr. Kopf r. Rv. BONVS EVENTVS AVGVSTI. Genius mit Schale und Zweig l. stehend.
68	65	T CAESAR IMP VESPASIANVS. Bekr. Kopf r. Rv. COS VI. Mars mit Trophäe und Lanze l. stehend.
69	287	IMP TITVS CAES VESPASIAN AVG P M. Bekr. Kopf r. Rv. TR P VIIII IMP XV COS VII P P. Ceres l. sitzend, Ähre, Mohn und Fackel haltend.
70	313	IMP TITVS CAES VESPASIAN AVG P M. Bekr. Kopf r. Rv. TR P IX IMP XV COS VIII P P. Thron.
71	316	IMP TITVS CAES VESPASIAN AVG P M. Bekr. Kopf r. Rv. TR P IX IMP XV COS VIII P P. Blitz auf einem Thron.

Lauf. Nr.	Cohen	Beschreibung
72 ff.	47	CAESAR AVG F DOMI TIANVS. Bekr. Kopf r. Rv. COS IIII. Pegasus r. schreitend.
75 f.	49	CAESAR AVG F DOMITIANVS. Bekr. Kopf r. Rv. COS V. Behelmter Reiter r., den rechten Arm erhebend.
77	263	IMP CAES DOMIT AVG GERM P M TR P X. Bekr. Kopf r. Rv. IMP XXI COS XV CENS P P P. Pallas l. stehend mit Lanze.
78	375	CAES AVG F DOMIT COS III. Bekr. Kopf r. Rv. PRINCEPS IVVENTVT. Spes l. stehend, in der Rechten eine Blume, mit der Linken das Kleid aufnehmend.
79	397	CAESAR · DIVI DOMITIANVS COSVII. (Cohen AVG F statt DIVI). Bekr. Kopf r. Rv. PRINCEPS IVVENTVTIS. BrennenderOpferaltar mit Bändern geziert.
80	596	IMP CAES DOMITIANVS AVG P M. Bekr. Kopf r. Rv. TR POT COS VIII PP. Thron.
81	65	IMP TRAIANO AVG GER DAC P M TR P. Bekr. Büste mit Drapierung r. Rv. COS V PP SP QR OPTIMO PRINC. Ceres l. stehend mit Ähren und Fackel neben Altar.
82	81	IMP TRAIANO AVG GER DAC P M TR P. Bekr. Büste r. Rv. COS V PPSPQR OPTIMO PRINC. Pax l. stehend mit Caduceus und Füllhorn.
83	100	IMP TRAIANO AVG GER DAC PM TR P. Bekr. Büste r. Rv. COS V P PSPQR OPTIMO PRINC. Trophäe mit rundem und zwei ovalen Schilden, darunter zwei Wurfspeere und zwei Schilde.

Lauf. Nr.	Cohen	Beschreibung
84	150	IMP CAES NER TRAIAN OPTIM AVG GERM DAC. Bekr. Büste mit Paludament r. Rv. FORT RED im Abschnitt. PARTHICO PMTR P COS VI PPSPQR. Fortuna mit Steuer und Füllhorn l. sitzend.
85	200	IMP TRAIANO AVG GER DAC P M TR P COS V DES VI. Bekr. Büste r. Rv. PIET im Abschnitt. SPQR OPTIMO PRINCIPI. Verschleierte Pietas l. stehend mit Schale und Szepter vor einem brennenden Opferaltar.
86	227	IMP CAES NERVA TRAIAN AVG GERM. Bekr. Kopf r. Rv. PM TR P COS III PP. Concordia l. sitzend, eine Schale und ein Doppelfüllhorn haltend; vor ihr ein brennender Opferaltar.
87	313	IMP CAES NER TRAIAN OPTIMO AVG GERM DAC. Bekr. Büste mit Drapierung r. Rv. PRO — VID im Feld. PARTHICO P M TR P COS VI P PSPQR. Providentia l. stehend mit Szepter, auf eine Lanze gestützt, zu ihren Füßen eine Kugel.
88	393	HADRIANVS AVGVSTVS. Bekr. Büste r. Rv. COS III. Pudicitia verschleiert l. sitzend.
89	1099	IMP CAESAR HADRIANVS AVG. Bekr. Kopf r. Rv. PM TR P COS III. Roma auf einem Panzer l. sitzend, eine Victoria und eine Lanze haltend.
90 f.	1411	HADRIANVS AVG COS III P P. Bloßer Kopf r. Rv. SPES P · R. Spes l. schreitend, in der Rechten eine Blume, mit der Linken das Kleid aufnehmend.

Lauf. Nr.	Cohen	Beschreibung
92	1481	HADRIANVS AVG COS III PP. Bloßer Kopf r. Rv. VOTA PVBLICA. Hadrian vor einem Dreifuß l. stehend.
93	76	IMP T AEL CAES HADRI ANTONINVS. Büste r. (nicht wie Cohen: Bloßer Kopf l.). Rv. AVG PIVS P M TR P COS DES II. Pax l. stehend mit Caduceus und Füllhorn.
94	281	ANTONINVS AVG PIVS P P T R P XII. Bekr. Kopf r. Rv. COS IIII. Salus l. stehend, eine Schlange auf Altar fütternd, in der Hand ein auf eine Kugel aufgestelltes Steuer.
95	345	ANTONINVS AVG PIVS PP. Bekr. Kopf r. Rv. COS IIII. Blitz auf einem Thron.
96	352	DIVVS ANTONINVS. Bloßer Kopf r. Rv. DIVO PIO. Antoninus l. sitzend mit Lorbeerzweig und Szepter.
97	851	ANTONINVS AVG PIVS PP. Bekr. Büste mit Drapierung r. (nicht wie Cohen: „Bloßer Kopf“ r.). Rv. TR POT COS II. Pax l. stehend mit Caduceus und Füllhorn.
98	941	ANTONINVS AVG PIVS PP. Bekr. Kopf r., (nicht wie Cohen: „mit Drapierung.“) Rv. TR POT COS IIII. Pax l. stehend mit Ölzweig und Füllhorn.
99	987	ANTONINVS AVG PIVS P P IMP II. Bekr. Kopf r. Rv. TR POT XIX COS IIII. Fortuna r. stehend mit Steuer, das auf eine Kugel gesetzt, und Füllhorn.

Lauf. Nr.	Cohen	Beschreibung
100	120	FAVSTINA AVGVSTA. Büste r. Rv. IVNO. Juno mit Schale und Szepter l. stehend.
101	110	AVRELIVS CAESAR AVG P II F. Bloßer jugendlicher Kopf r. Rv. COS II. Marc Aurel mit Ölzweig und Füllhorn l. stehend.
102	141	M ANTONINVS AVG TR P XXV. Bekr. Kopf r. Rv. COS III. Salus l. sitzend, eine Schlange auf Altar fütternd.
103	236	AVRELIVS CAESAR AVG P II F COS. Bloßer jugendlicher Kopf r. Rv. HONOS. Honos in der Toga l. stehend mit Ölzweig und Füllhorn.
104	525	IMP M ANTONINVS AVG. Bekr. Kopf r. Rv. PROV. DEOR TR P XVII COS III. Providentia l. stehend mit Kugel und Füllhorn.
105	709	AVRELIVS CAES ANTON AVG P II F. Bloßer Kopf r. Rv. TR POT XI COS II. Pax oder Felicitas auf eine Säule gestützt mit Caduceus und Szepter.
106	660	COMM ANT AVG P BRIT. Bekr. Kopf r. Rv. ROM. im Abschnitt PMTR P VIIII IMP VII. COS IIII PP. Roma auf einem Panzer l. sitzend mit Victoria und Füllhorn; am Boden eine Rüstung. Geprägt 184 n. Chr.

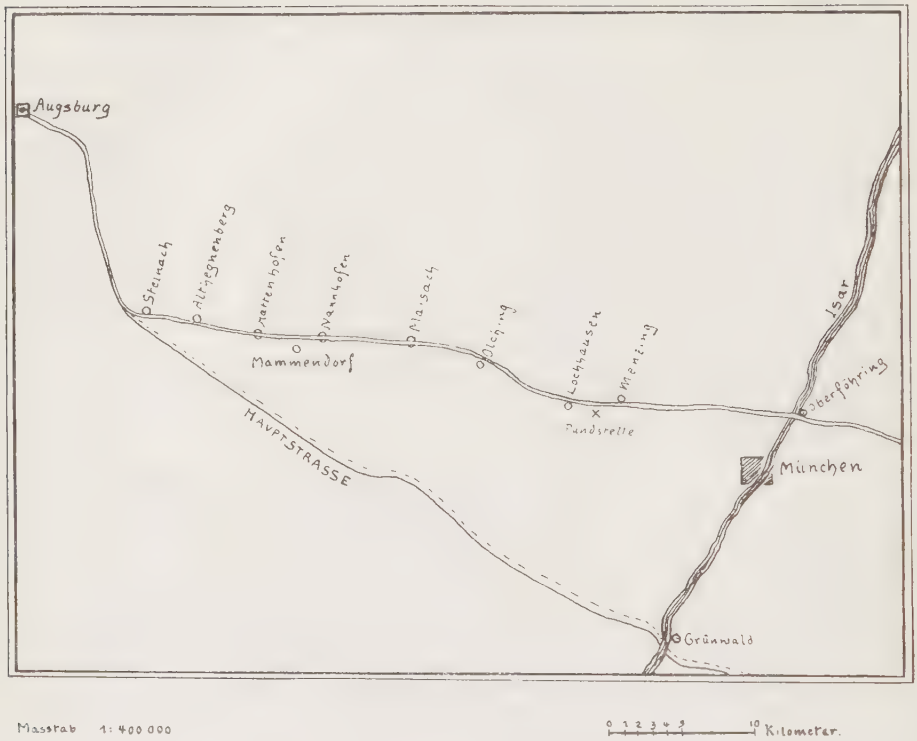
Die Münzen des Fundes verteilen sich also folgendermaßen:

M. Antonius	21	Stück
Nero	2	„
Galba	1	„
Otho	3	„
Vespasianus	36	„
Titus	8	„
Domitianus	9	„
Trajanus	7	„
Hadrianus	5	„
Antoninus Pius	7	„
Faustina	1	„
Marcus Aurelius	5	„
Commodus	1	„
in Summa	106	Stück.

Der Fund umfaßt demnach die Zeit von 31 v. Chr. bis 184 n. Chr.

Die Erhaltung der Münzen ist mit etlichen Ausnahmen eine ihrem Alter entsprechende: ziemlich abgeschliffen sind die Legionsdenare des Marcus Antonius, gut erhalten die Denare bis Vespasian, durchweg vorzüglich die des Hadrian, Antoninus Pius, der Faustina, des Marcus Aurelius und Commodus.

Wenn der Fund auch keine besonderen Seltenheiten enthält, so bringt er uns doch Stücke, die in Cohens Werk über die römischen Kaisermünzen nicht beschrieben sind, oder deren Beschreibung sich nicht vollständig mit den Fundstücken deckt. Ganz vermissen wir bei Cohen die Angabe der Stücke Nr. 61 ff., Abweichungen in den Umschriften des Averses zeigen die Münzen des Vespasian Nr. 40, des Domitian Nr. 79, in der Darstellung Nr. 93 und 97 des Antoninus Pius. Was endlich die Versteckzeit unseres Schatzes anlangt, so ist dieselbe aus der jüngsten Münze (Nr. 106 aus dem Jahre 184) zu schließen und wir können annehmen, daß der Schatz am Ende des zweiten Jahrhunderts der Erde übergeben wurde.



Der Römerfund von Lochhausen.

Von **Max Bernhart.**

Am 26. November 1908 stieß der Knecht Leonhard Heigl in Lochhausen bei München beim Pflügen auf einen Münzschatz von Antoninianen, der nach der Angabe des Finders nur 10 cm unter der Erdoberfläche lag. Es ist ein glücklicher Ausnahmefall, daß dem Verfasser dieses Berichtes noch 1675 Exemplare zur Verfügung standen, wovon 1572 Stück vom K. Münzkabinett in München erworben wurden. Eine unbedeutende Anzahl von Münzen konnte bei der Beschreibung keine Berücksichtigung finden, da sie nach der Aussage des Finders gleich nach Auffindung in Privatbesitz übergingen, etwa 20 Stück, wonach sich die Gesamtzahl auf etwa 1700 belaufen dürfte. Vom Konservatorium des K. Münzkabinetts München wurde mir der Auftrag, den Fund zu beschreiben.

Einiges über den Fundort. Die Nebenstraße, die bei Steinach oder Althegnenberg von der großen Heeresstraße Augsburg-Salzburg abzweigte und über Hattenhofen, Mammendorf und Lochhausen nach Oberföhring führte, ist im Archiv des oberbayerischen historischen Vereins[1]) bereits zur Sprache gekommen. Was der Verfasser dort als Hypothese aufgestellt, daß eine Nebenstraße obenerwähnte Richtung einschlug, hat durch den Münzfund von Lochhausen ein gut Stück Berechtigung erfahren. Der angenommene Straßenzug dürfte sich mit der heutigen Bahnlinie Althegnenberg bis Lochhausen im allgemeinen decken. Die Terrainverhältnisse, die für die Anlegung der Römerstraßen von großer Bedeutung waren, waren sehr günstig. In der Nähe von Nannhofen, am nördlichen Ufer der Maisach, liegt auf sanft ansteigender Höhe ein Schloß, welches das geräumige Tal mit dem Hauptort Mammendorf beherrscht. In einem nördlich von dieser Anhöhe gelegenen Walde sind, größtenteils in gerader Linie gereiht, ungefähr 20 Grabhügel aus römischer Zeit, wie die angestellten Untersuchungen ergaben. Durch diesen Wald führt noch heute ein Weg, vom Volke Römersteig genannt. Verfolgen wir diesen Straßenzug weiter, so kommen wir an Maisach vorüber nach Esting an der Amper, und jenseits über Lochhausen und Menzing nach Oberföhring an der Isar. Zwischen Gernlinden und Felden liegt ein schon 1830 als römisch erkannter Grabhügel, auf dem linken Ufer der Amper liegen gegen 30 Hügel zwischen Geiselbullach und Esting, die nach dem Ergebnis der Untersuchungen ebenfalls römischen Ursprungs sind. Ähnliche Gräber sind auch in einem Wäldchen nördlich von Geiselbullach; in einem größeren derselben fanden sich viele Geschirre aus römischer Zeit. Von dieser Gegend aus weisen uns römische Andenken verschiedener Art den weiteren Verlauf der Straße. Gelegentlich des Bahnbaues München-Augsburg wurde zwischen Lochhausen und Olching ein römischer Totenhügel durchgegraben, in dem sich drei Bronzemünzen fanden, darunter eine Mittelbronze von Augustus.[2]) Etwas weiter östlich gegen Langwied, zu beiden Seiten des nach Obermenzing führenden Weges sind bereits im Jahre 1838 einige von den dort gelegenen

[1]) Band IV, Heft 2.

[2]) Oberbayerisches Archiv I, 137. Ohlenschlager, Prähist. Karte von Bayern, Blatt München und Textbeitr. III, 13. Ferner: Die oben Seite 3, Anm. 4 angeführten Werke von Dr. Franz Weber.

acht Grabhügeln mit Erfolg untersucht worden.[1]) In dem südwestlich gelegenen Wäldchen Feistenlohe fand man in drei Hügeln Gefäße mit Kohlen und einen Denar des Kaisers Trajanus mit der Reverslegende: Optimo principi.[2]) Ungefähr 100 Schritte nordwärts von jener Fundstelle ist im Jahre 1789 eine mit Kalksteinen gepflasterte, noch gut erhaltene Straße entdeckt worden, die ungefähr 20 cm tief unter der Erdoberfläche lag. Westenrieder[3]) berichtet von Spuren eines Kastells an dieser Straße. Verfolgen wir diesen Straßenzug weiter nach Osten, so kommen wir an die Fundstelle unseres Münzschatzes. Von hier führte die Straße in östlicher Richtung fort über die Gegend des K. Fasanengartens bei Schloß Nymphenburg,[4]) an der Ortschaft Nederling vorüber zur Isar, wo wahrscheinlich bei Oberföhring eine Brücke oder Fähre war. Vom jenseitigen Ufer führten zwei Straßen, die eine in östlicher Richtung über Haag, Mühldorf und Ötting nach Österreich, die andere südöstlich über Wasserburg, Stein und Waging nach Salzburg, wo sie mit der großen Heeresstraße, von der sie sich bei Steinach oder Althegnenberg getrennt, wieder zusammentrifft. Vor einem Jahr wurde ungefähr hundert Schritte von der heutigen Fundstelle entfernt eine Münze des Diocletian gefunden.

Welche Art, die Münzen in übersichtlicher Reihe aufzuführen, ist nun die beste? Wir kennen vier Systeme:

1. das chronologische,
2. das metrologische,
3. das alphabetische und
4. das geographische,

von denen die beiden letzten die gebräuchlichsten sind. In Kabinetten und Privatsammlungen wird gewöhnlich die alphabetische Anordnung nach den Anfangsbuchstaben des Reverses eingehalten; sie ist

[1]) Oberbayerisches Archiv I, 124. 4. Jahresbericht des hist. Vereins von Oberbayern, S. 67.

[2]) Westenrieder, Beiträge, Bd. IV, S. 387—90.

[3]) Ebenda, Bd. IV, S. 387.

[4]) Ohlenschlager, Römische Überreste, S. 35. Ferner: 36/38. Jahresbericht des hist. Vereins von Oberbayern, S. 189.

mit Rücksicht auf schnelles und sicheres Auffinden die bequemste. Dieser Art gilt allerdings der Vorwurf, daß sie aller Kriterien entbehrt, welche die Numismatik zur Hilfswissenschaft der Geschichte erheben. Wertvoller als die alphabetische Aufzählung ist die geographische Ordnung, die Ordnung nach Münzstätten. Bei der Bestimmung der Münzen nach diesem Gesichtspunkte stößt man besonders in der dunklen Zeit von Gallienus bis Diocletian auf große Hindernisse. Diese Zeit bedeutet den Verfall des römischen Münzwesens. Das Geld war selten geworden; Silber gab es schon lange nicht mehr, denn bereits unter der Alleinherrschaft des Gallienus war beinahe der letzte Rest von Silberzusatz aus den Billonmünzen, den Antoninianen, verschwunden, so daß seither nur mehr weißgesottene Kupfermünzen — bloße Kreditmünzen — deren Wert und Stelle vertraten. Trotz des eingehenden Studiums eines Mommsen, trotz des Scharfsinnes eines Babelon, Theodor Rohde und Otto Voetter ist noch ein Schleier über die römischen Münzverhältnisse jener Zeit gebreitet.

Die Beschreibung des Fundes möchte ich in zwei Hauptteile gliedern, in die „Alphabetische Ordnung“ und in die „Geographische Ordnung.“ Erstere ist für den Sammler berechnet und nach dem Vorbilde von Cohen verfaßt, die letztere möge wissenschaftlicher Verwertung dienen.

I. Teil.

Alphabetisches Verzeichnis der Münzen.[1])

Lauf. Nr.	Umschrift des Averses	Umschrift des Reverses	Feld	Abschnitt	Stückzahl	Bemerkungen
1	Gallienus Aug	Dianae cons Aug		X	1	verprägt
2	„ „	Neptuno cons Aug		N	1	
3	„ „	Pax Aug			1	
4	„ „	Provid Aug	P		1	
5	Imp Gallienus Aug	Salus Aug		P	1	
6	Divo Claudio	Consecratio			1	
7	Imp C Claudius Aug	Felicitas Aug			1	
8	„ „	Genius exerci			1	
9	„ „	Ovi (sic) conservat			1	
10	„ „	Salus Aug			1	
11	Imp C M Aur Cl Quintillus Aug	Laetitia Aug	XII		1	
12	Imp Aurelianus Aug	Adventus Aug		Δ	1	
13 ff.	„ „	Concordia Aug		S	3	3 versch. Av.
16	„ „	Concord mili		P	1	
17 ff.	„ „	Concordia militum		*P	4	2 versch. Av.
21 ff	Imp C Aurelianus Aug	„ „		P	3	
24 f.	„ „	„ „		P*	2	
26 ff.	Imp Aurelianus Aug	„ „		S	12	2 versch. Av.
38	„ „	„ „		*S	1	
39	Imp C Aurelianus Aug	„ „		XXIS	1	
40	Imp Aurelianus Aug	Concord milit		C*S	1	
41	Imp C Aurelianus Aug	Concordia militum		SXX·I	1	
42	Imp Aurelianus Aug	Concord milit		*C*	1	rohe Prägung
43	Imp C Aurelianus Aug	Concordia militum		XXIP	1	
44 f.	Imp Aurelianus Aug	„ „		T	2	
46 ff.	„ „	„ „		*T	3	2 versch. Av.
49 f.	Imp C Aurelianus Aug	„ „		*T	2	
51	„ „	„ „		Q*	1	
52 ff.	Imp Aurelianus Aug	„ „		*Q	4	
56	Imp C Aurelianus Aug	„ „	V	XXI	1	
57	„ „	„ „		VI*	1	
58	„ „	„ „		XXIV	1	
59 f.	„ „	„ „		XX·IT	2	1Stück verprä
61 ff.	Imp Aurelianus Aug	Concord milit		Γ	5	2 versch. Av.

[1]) Da das Werk von Cohen über römische Kaisermünzen die Beizeichen, auf die im fo genden ein Hauptgewicht gelegt ist, unberücksichtigt läßt, halte ich es nicht für notwendi die Münzen nach Cohen zu zitieren.

auf. Nr.	Umschrift des Averses	Umschrift des Reverses	Feld	Abschnitt	Stückzahl	Bemerkungen
6 ff.	Imp Aurelianus Aug	Concordia milit		unleserl.	6	
2 f.	„ „	Fides exerciti (sic)			2	
4	„ „	Fides militum		C*	1	
5	„ „	Fidis militum		IV	1	
6	„ „	„ „		S	1	
7 ff.	„ „	Fortuna redux		P	3	
0 f.	„ „	„ „		*P	2	
2 ff	„ „	„ „		Q	6	3 versch. Av.
8 ff.	„ „	„ „		S	5	2 versch. Av.
3 f.	„ „	„ „		*S	2	
5 ff.	„ „	„ „		T	7	
92	„ „	Genius illyr	*	Q ▨	1	
93	„ „	„ „	*	S	1	
94	„ „	„ „	*S		1	
95	„ „	„ „	*	▨	1	
96 ff.	„ „	Jovi conser		B	7	
3 ff.	„ „	„ „		P	25	
38 ff	„ „	„ „		*Q	3	
41 ff.	„ „	„ „		*S	5	3 versch. Av.
46 ff.	„ „	„ „		*T	3	2 versch. Av.
49 ff.	„ „	„ „		unleserl.	6	
55	„ „	Jovi conservatori			1	
56 ff.	„ „	„ „		*P	3	
59	„ „	„ „		*Q	1	
60	„ „	„ „	S	SERD	1	
61	„ „ (unter dem Brustbild Punkt)	Minerva Aug			1	
62 f.	Imp C Aurelianus Aug	Oriens Aug	Γ	XXI	2	
64	„ „	„ „	S	XXIQ	1	
65	Imp Aurelianus Aug	„ „		VIII	1	
66	Imp C Aurelianus Aug	„ „		BC	1	
67	„ „	„ „	Δ	XXI	1	
68	„ „	„ „		unleserl.	1	
69	Imp Aurelianus Aug	„ „		T	1	
70 f.	„ „	„ „		ΔXXIR	2	
72 f.	„ „	„ „		P	2	
74	„ „	„ „	A	XXIR	1	
75	„ „	„ „		ЄXXIR	1	
76 ff.	Imp C Aurelianus Aug	„ „		XXIP	4	
80	Aurelianus Aug	„ „		S	1	
81 ff.	„ „	„ „		Q	3	

Lauf. Nr.	Umschrift des Averses	Umschrift des Reverses	Feld	Abschnitt	Stückzahl	Bemerkungen
184 f.	Aurelianus Aug	Oriens Aug		T	2	
186	Imp Aurelianus Aug	„ „		S	1	
187	„ „	„ „		X	1	
188	„ „	„ „		BXXIR	1	
189	„ „	„ „		V	1	
190	„ „	„ „		⁄⁄⁄⁄	1	
191	„ „	Pax Augusti	*Q	⁄⁄⁄⁄	1	
192	„ „	„ „	*T		1	
193 ff	„ „	Pietas Aug		S	9	
202	„ „	„ „		⁄⁄⁄⁄	1	
203	Imp C Aurelianus Aug	Providen deor		PXXT	1	
204	Imp Aurelianus Aug	Restitut orbis		V	1	
205	„ „	„ „		Ā	1	verprägt
206	„ „	Restitutor orbis			1	
207 f.	„ „	Restitut orbis		Ā	2	
209	„ „	„ „		Є	1	
210 ff.	„ „	„ „		P	5	
215	„ „	„ „		T	1	
216	„ „	„ „		⁄⁄⁄⁄	1	
217	„ „	„ „		unleserl.	1	
218	„ „	Restitutor exerciti (sic)	B	XXI	1	
219	„ „	Restitutor orbis	B	XXI	1	
220	„ „	„ „		⁄⁄ Q	1	
221	Imp C Aurelianus Aug	„ „		*Δ	1	
222	„ „	„ „		ΔC	1	
223	„ „	„ „		*Ā	1	
224 f.	„ „	„ „		ĀC	2	
226 ff.	Imp Aurelianus Aug	Restitut orientis		P	8	
234	„ „	„ „		*S	1	
235	„ „	„ „		C*S	1	
236 ff.	„ „	Romae aeternae		Q	10	
246	„ „	Romae aeterne		Q	1	
247	„ „	Romae aeter		Q	1	
248	„ „	Saeculi Felicitas			1	
249	„ „	Soli invicto		Γ	1	
250	„ „	„ „		XXI·S·	1	
251	Imp C Aurelianus Aug	„ „		QXXT	1	
252	„ „	„ „	*	QXXT	1	
253 f.	„ „	„ „	*	PXXT	2	
255	„ „	„ „	*	⁄⁄⁄⁄	1	
256	Imp Aurelianus Aug	Virtus Aug		S	1	

Lauf. Nr.	Umschrift des Averses	Umschrift des Reverses	Feld	Abschnitt	Stück-zahl	Bemerkungen
57	Imp Aurelianus Aug	Virtus Aug		P	1	
58	„ „	„ „	*		1	
59	„ „	Victoria Aug	T		1	
60 ff.	„ „	Virt militum		T	17	2 versch. Av.
77 f.	„ „	Virtus militum		T*	2	
79 f.	„ „	Virt militum		Q	2	
81	„ „	Virtus militum		▨	1	
82 ff.	„ „	„ „		*T	3	2 mit Panzer,
85 ff.	Aurelianus	unbestimmbar			22	1 Mantel
07	Severina Aug	Concordiae militum	S	XXIR	1	
08	„ „	„ „		VXXT	1	
09	„ „	„ „		QXXT	1	
10	„ „	„ „		SXXI	1	
11 ff.	„ „	Providen deor		VXXT	3	
14	Imp C M Cla Tacitus Aug	Venus felix		Δ	1	Quinar 2,24 g
15	Imp C M Cl Tacitus Aug	Aequitas Aug		P	1	
16 ff.	„ „	„ „	Γ	XXI	3	
19	„ „	„ „		XXIΓ	1	
20	„ „	Felicit temp		V	1	
21	„ „	Felicitas Aug		P	1	
22	„ „	Fides militum		XXIS	1	
23	Imp Cl Tacitus Aug	„ „		·B·A·	1	
24	Imp C M Cla Tacitus Aug	Laetitia Aug		VI	1	
25	Imp C M Cl Tacitus Aug	„ „		VI	1	
26 ff	„ „	Laetitia fund		XXIB	3	
29	„ „	Marti pacif		S	1	
30	Imp C M Cla Tacitus Aug	Pax Augusti	|Q	XXI	1	
31	Imp C Cl Tacitus Aug	Provid deor			1	
32 f.	Imp C M Cl Tacitus Aug	Provide Aug		Q	2	
34 f.	„ „	Providentia Aug		XXIA	2	
36 ff.	„ „	„ „		XXIA	5	
41	„ „	Salus publica		V	1	
42	„ „	Securitas perp		VI	1	
43	Imp C Florianus Aug	Aequitas Aug		XXIΓ	1	
44	Imp Florianus Aug	Concordia militum		T	1	
45	Imp C Man Florianus Aug	Felicitas Aug		P	1	3,2 g
46 ff.	Imp C Florianus Aug	Fides milit		XXIЄ	3	
49	„ „	Laetitia fund		XXIB	1	
50 f.	„ „	Providentia Aug		XXIA	2	
52	Imp C Man Florianus Aug	Providen deor	*	Γ	1	
53	Imp C Florianus Aug	Salus Aug		XXIA	1	verprägt

Lauf. Nr.	Umschrift des Averses	Umschrift des Reverses	Feld	Abschnitt	Stück-zahl	Bemerkungen
354	Imp Probus inv Aug	Abundantia Aug	⊥T	XXI	1	Nicht im Besi des K. Münzka
355 f.	Probus P F Aug	Adventus Aug		R • Z	2	
357 f.	Imp Probus P F Aug	„ „		R ∽ Z	2	3,6 g
359 f.	Imp Probus Aug	„ „		R * Z	2	
361 f.	„ „	„ „		R • Γ	2	2 versch. Av.
363 f.	„ „	„ „		R * ⅃	2	
365 ff.	„ „	„ „		R ⌣ Γ	3	
368 f.	„ „	„ „		R * S	2	
370	Imp C M Aur Probus P F Aug	Adventus Probi Aug	Є	XXI	1	4,18 g
371 f.	Imp C M Aur Probus Aug	Clementia temp		XXIZ	2	
373	„ „	„ „	⅃|·	XXI	1	
374 ff.	„ „	„ „	V	XXI *	3	
377	Imp Probus P F Aug	Concordia Aug	|T	XXI	1	
378	„ „	„ „	VII	XXI	1	
379	„ „	Concordia militum		XXIP	1	
380	Imp C M Aur Probus Aug	„ „	S	XXI	1	
381	Imp C Probus Aug	„ „	E	PXXI	1	
382	Imp C M Aur Probus Aug	Concord milit	S	XXI	1	
383 ff.	Imp C Probus Aug	„ „	E	PXXI	8	2 versch. Av.
391	Imp C M Aur Probus Aug	Conservat Aug		TXXT	1	
392 ff.	Virtus Probi Aug	„ „	E|*	PXXI	3	1 Stück verprä
395	Imp C Probus P F Aug	Erculi (sic) pacif		VXXT	1	3,4 g
396	„ „	„ „		VIXXT	1	
397	Imp C M Aur Probus Aug	Felicitas Aug	⅃	XXI	1	
398	Imp Probus inv Aug	„ „	Є	XXI	1	
399	„ „	„ „	⅃	XXI	1	5,48 g
400 f.	Imp C M Aur Probus Aug	Felicitas sec (sic)		SXXT	2	
402	Imp C Probus P F Aug	„ „		SXXT	1	
403 f.	Imp C M Aur Probus Aug	Fides milit	Є	XXI	2	1 Stück verprä
405	„ „	„ „		XXIЄ	1	
406	Virtus Probi Aug	„ „		VIXXT	1	
407 ff.	Imp Probus P F Aug	Fides militum		R ∽ Є	6	1 St. 5,35 g; d andern 3,3-3,8
413 ff.	Probus P F Aug	„ „		R ⌯ • ⌯ Є	3	
416	Imp C Probus P F Aug	Herculi pacif		SXXT	1	
417 ff.	Probus P F Aug	Jovi cons Prob Aug		R ◆ B	4	
421 f.	„ „	„ „		REB	2	3,57 und 4 g
423	Imp Probus P F Aug	„ „		⁄⁄	1	
424 f.	Imp C Probus P F Aug	Jovi conservat		VXXT	2	
426 ff.	Imp C M Aur Probus Aug	„ „		VXXT	3	

auf. Nr.	Umschrift des Averses	Umschrift des Reverses	Feld	Abschnitt	Stückzahl	Bemerkungen
9	Imp C M Aur Probus Aug	Laetitia Augusti		IIII	1	
0 f.	„ „	Laetitia fund		XXIB	2	4,54 g
2	Imp C Probus P F Aug	Mars victor		III	1	
3 ff.	„ „	Marti pacif	I	QXXI	5	2 versch. Legier.
8	Imp C Probus Aug	„ „	V	QXXI	1	3,25 g
9	„ „	„ „	I*	QXXI	1	4 g
0	Virtus Probi Aug	„ „	I*	QXXI	1	
1 ff.	„ „	„ „	I	QXXI	6	
7 ff.	Imp C Probus Aug	„ „	I	QXXI	8	4 stark bleihaltige Stücke
5 f.	Imp C Probus P F Aug	Mars victor		II	2	
7	Imp C Probus Aug	Pax Aug	∕∕∕	XXI	1	
8 f.	Imp C M Aur Probus P F Aug	„ „	V	XXI	2	
0	Imp C Probus P F Aug	„ „		XXIVI	1	
1	Virtus Probi Aug	„ „	I	VXXI	1	
2	Imp C Probus P F Aug	„ „	D		1	
3	„ „	„ „	S	XXI	1	
4	Imp Probus P F Aug	Pax Augusti	V	XXIII	1	
5	„ „	„ „	VI	XXI	1	
6	Imp C M Aur Probus P F Aug	„ „	⌊T	XXI	1	
7	Virtus Probi Aug	„ „	*	VXXI	1	
8	„ „	„ „	I	VXXI	1	
9	Virtus Probi invicti Aug	„ „	T	VXXI	1	
0 ff.	Imp C Probus Aug	„ „	T	VXXI	11	
1 f.	„ „	„ „	T⌊*	VXXI	2	
3 f.	„ „	„ „	T⌊	XXI	2	
5	Imp C M Aur Probus Aug	P M Tr P Cos P P		XXIJ	1	
6 ff.	Imp C Probus Aug	Provident Aug	Q	SXXI	9	
5	„ „	„ „		PXXI	1	
6	Imp C M Aur Probus P F Aug	„ „	Q	SXXI	1	
7	Imp C Probus P F Aug	„ „		PXXI	1	
8	Imp C Probus Aug	„ „		BXXI	1	
9 ff.	Virtus Probi Aug	„ „	Q	SXXI	5	3,92—4,51 g
4	Probus P F Aug	Providentia Aug		RTS	1	
5 f.	Imp C M Aur Probus Aug	„ „		XXIA	2	
7	Imp C Probus P F Aug	Restitut orbis	*	KAA	1	
8	„ „	„ „	*	XXIV	1	
9	Imp C M Aur Probo Aug	Restitut saec		VIXXT	1	4,74 g
0	Imp C M Aur Probus Aug	„ „		VIXXT	1	
1 ff.	Imp Probus P F Aug	Romae aeter		R ⋯ A	8	4 versch. Av.
9 f.	Imp Probus Aug	„ „		R ⌣ Γ	2	2,7 und 4,46 g

Lauf. Nr.	Umschrift des Averses	Umschrift des Reverses	Feld	Abschnitt	Stückzahl	Bemerkungen
521	Imp C M Aur Probus P F Aug	Romae aeternae		XXIV	1	
522	Imp Probus P F Aug	Salus Aug	VII	XXI	1	
523	Imp C Probus Aug cons III	„ „	Q	TXXI	1	schöne Prägun
524	Imp C M Aur Probus Aug cons III	„ „	V	TXXI	1	schöne Prägun
525 f.	Imp C Probus Aug cons IIII	„ „	V	TXXI	2	
527 f.	Imp C Probus P F Aug	„ „		ΔXXI	2	
529	Imp C M Aur Probus Aug	„ „		XXIΔ	1	
530 ff.	Imp C Probus Aug	„ „	V	TXXI	4	
534 ff.	Virtus Probi Aug	„ „	V	TXXI	3	
537 ff.	Imp C Probus Aug	„ „	V	TXXI	5	
542	Imp C M Aur Probus Aug	„ „		XXIA	1	
543 f.	Virtus Probi Aug	„ „	V|*	TXXI	2	
545	Imp C Probus Aug	Salus public		ΓXXI	1	3,68 g
546	Imp C M Aur Probus Aug	„ „		ΓXXI	1	
547	Imp C Probus Aug	Securit perp		ΓXXI	1	
548	„ „	„ „	I|*	VIXXI	1	
549	„ „	„ „	T	VIXXI	1	gutes Metall
550	„ „	„ „	*|I	VIXXI	1	
551 f.	Imp C Probus P F Aug	„ „	I	VIXXI	2	
553 f.	Imp C M Aur Probus Aug cons III	„ „	I	VIXXI	2	
555 ff.	Imp C Probus Aug	„ „	I	VIXXI	9	2 versch. Av.
564 ff.	Virtus Probi Aug	„ „	I	VIXXI	5	
569 ff.	„ „	„ „	*|I	VIXXI	4	4,35 g
573 ff.	Probus P F Aug	Soli invicto		R=•=Γ	3	
576 f.	Imp Probus Aug	„ „		R*Є	2	
578	„ „	„ „		R*B	1	2,95 g
579 f.	„ „	„ „		R∪B	2	
581 ff.	„ „	„ „		R∪Є	3	
584 f.	Imp Probus P F Aug	„ „		XXIVII	2	4,05 g
586	Imp C M Aur Probus P Aug	„ „		XXIP	1	
587 ff.	Imp C Probus P F Aug	„ „		R=•=Γ	3	
590 f.	Probus P F Aug	Victoria Germ		R=•=A	2	
592	Imp C M Aur Probus Aug	Soli invicto Aug		SV	1	
593	Probus P F Aug	Victoria Aug		R=•=S	1	
594 f.	„ „	„ „		R—S	2	
596 f.	Imp Probus P F Aug	„ „		=•=S	2	
598	Imp C Probus P F Aug	Virtus Aug		PXXT	1	
599	Imp C M Aur Probus Aug	„ „		QXXT	1	
600	„ „	„ „		XXIS	1	

4

221.

42.

223.

161.

247.

166.

305.

188.

314.

192.

330.

218.

380.

421.

429.

432.

455.

462.

465.

518.

546.

555.

694.

946.

979.

1576.

1594.

Lauf. Nr.	Umschrift des Averses	Umschrift des Reverses	Feld	Abschnitt	Stückzahl	Bemerkungen
01 f.	Imp C M Aur Probus P F Aug	Virtus Augusti		R€	2	
03	„ „	Virtus Probi Aug	P	XXI	1	
04 f.	Imp C M Aur Probus Aug	„ „ „		XXIT	2	
06	„ „	„ „ „		XXIV	1	
07	Imp C M Aur Probus P F Aug	„ „ „		XXIT	1	
08 ff.	Probus	unbestimmbar			6	1 Stück verprägt
14	Imp M Aur Carus P F Aug	Fides milit		PXXIT	1	
15	„ „	Pax Aug			1	
16 ff.	Imp Carus P F Aug	Pax exerciti (sic)		PXXI	9	
25	Imp C M Aur Carus P F Aug	Provident Augg		ΔK$\overline{A}$	1	2,71 g
26	„ „	Virtus Augg		ΓK$\overline{A}$	1	
27 f.	„ „	Spes publica		SXXI	2	
29	Imp Carus P F Aug	„ „		SXXI	1	
30 f.	Imp Numerianus Aug	Iovi victori		K$\overline{A}$B	2	
32	Imp C Numerianus Aug	Mars victor	C		1	
33	Imp Numerianus Aug	Oriens Augg		▒S	1	
34	„ „	Pietas Augg		$\overline{A}$Δ	1	
35	Imp Numerianus P F Aug	Provident Augg		VXXI	1	
36 ff.	„ „	„ „		VIXXI	3	
39 ff.	„ „	Romae aetern		VIXXIT	6	
45	„ „	„ „	T	VIXXI	1	
46 ff.	„ „	Securit Aug		VXXIT	5	
51	Imp C Numerianus P F Aug	Vota publica		SMSXXII'	1	2,74 g
52 ff.	Imp Carinus P F Aug	Felicit publica		QXXI	7	
59 ff.	„ „	„ „		TXXIT	10	
69 ff.	Imp M Aur Carinus P F Aug	Fortuna redux		TXXIT	3	
72	Imp Carinus nob Caes	Pietas Augg		K$\overline{A}$▒	1	
73	„ „	Principi iuventut			1	
74	M Aur Carinus nob Caes	Principi iuventut		R€	1	
75 ff.	Imp Carinus P F Aug	Victoria Aug		QXXIT	3	
78	Imp M Aur Carinus P F Aug	„ „		QXXIT	1	4,5 g
79 f.	Imp Carinus P F Aug	▒ ▒			2	
81 f.	Magnia Urbica Aug	Venus celest (sic)		SXXI	2	
83	„ „	„ „		▒	1	
84 ff.	„ „	Venus victrix		SXXIT	5	
89	„ „	„ „	T	SXXI	1	5,14 g
90 ff.	Imp C C Val Diocletianus	Conservat Aug		SXXIT	3	
93	„ „ P F Aug	Herculi conservat		PXXIT	1	
94 ff.	„ „	„ „		SXXIT	55	
49 ff.	„ „	„ „		TXXIT	12	
61	„ „	Iovi conservat		P. XXIT	1	

Lauf. Nr.	Umschrift des Averses	Umschrift des Reverses	Feld	Abschnitt	Stückzahl	Bemerkungen
762 ff.	Imp C C Val Diocletianus	Iovi conservat		SXXIT	118	2 versch. Av
880	„ „ PF Aug	„ „		SXXIT	1	verprägt
881 ff.	„ „	„ „		PXXIT	65	
946 ff.	„ „	„ „		TXXIT	18	
964 f.	„ „	„ „		QXXIT	2	
966 ff.	„ „	„ „		▨	8	
974 ff.	„ „	Mars victor		VIXXIT	3	
977	„ „	Virtus Aug		QXXIT	1	
978	Imp C M A Val Maximianus	Herculi conservat		PXXIT	1	3,28 g
979 ff.	„ „ PF Aug	„ „		SXXIT	367	
1346 ff	„ „	„ „		TXXIT	21	4,42 g
1367 ff.	„ „	„ „		▨	10	
1377 ff.	„ „	Iovi conservat		PXXIT	29	
1406 ff.	„ „	„ „		SXXIT	170	
1576 ff.	„ „	„ „	⊔	SXXIT	18	3,75 g
1594 ff.	„ „	„ „		TXXIT	64	
1658 f.	„ „	„ „		▨	2	verprägt
1660 ff.	unbestimmbar	▨		—	16	

Zusammenstellung.

Gallienus	5
Claudius Gothicus . .	5
Quintillus	1
Aurelianus	295
Severina	8
Tacitus	28
Florianus	11
Probus	260
Carus	16
Numerianus	22
Carinus	29
Magnia Urbica . . .	9
Diocletianus	288
Maximianus H. . . .	682
Unbestimmbar . . .	16
Im ganzen:	1675.

Da uns die Geschichtsquellen über das römische Münzwesen im allgemeinen, ferner über Zeit, Ort und Art der Tätigkeit der Prägestätten, insbesondere in den Provinzen, keine zuverlässigen Nachrichten geben, sind wir darauf angewiesen, aus dem aus jener Zeit vorhandenen Münzmaterial Schlüsse zu ziehen.

Schon unter Kaiser Gallienus, in besonderer Weise unter Aurelianus und dessen Nachfolgern, finden wir auf den Münzen neben den Reverstypen einzelne Buchstaben, Zahlzeichen oder Wertziffern, außerdem noch bildliche Darstellungen wie Sonne, Mond, Stern, Blitz, Kranz, Keule etc. Die Erklärung dieser Zeichen ergibt sich durch Vergleichung. Wenn wir auf Münzen ganze Silben wie SIS oder SERD etc. lesen, so ist die Zuteilung solcher Stücke nicht mit Schwierigkeiten verbunden. Finden wir z. B. die Buchstaben R oder T neben anderen (Offizins-)Buchstaben wie P, S, T, Q etc. oder Ⱥ, *B*, *Γ*, *Δ* etc., so handelt es sich um Münzen aus den Prägeorten Rom oder Tarraco. Schwieriger aber gestaltet sich die Bestimmung von unsignierten Exemplaren, deren eine jede Münzstätte prägte. Um sie dem richtigen Prägeort zuzuführen, müssen wir die Fabrik, d. h. den technischen und stilistischen Charakter der Münze befragen. Häufig ist es die Schrift die uns ein sicheres Mittel für die Scheidung nach Prägeorten bietet, ein anderes Mal die Zeichnung des Reverses oder die für bestimmte Münzstätten charakteristische Porträtzeichnung, wieder ein anderes Mal gibt die mehr oder weniger geschickte Anordnung der Buchstaben, der Stempelschnitt oder der Schrötling den Ausschlag. Außer der Angabe der Münzstätten und Offizinen begegnen uns auf den Antoninianen seit Aurelianus die Zahlen XX, XX·I, XXI, Kⱥ und VSV, durch welche der gesetzliche Wert der Münzen ausgedrückt erscheint. Auf die Frage nach der Erklärung dieser Zahlzeichen ist trotz der vielen Versuche eine endgültige Antwort noch nicht gegeben, die verschiedensten Vermutungen haben Gegenbeweise erfahren müssen.

Gehen wir nun nach dieser allgemeinen Ausführung näher auf die Erklärung der Münzbezeichnungen auf den Münzen von Gallienus oder vielmehr von der Reform durch Aurelianus bis Diocletianus ein. Wir finden, daß jedem Teile[1]) des Reiches eine Münzstätte beigegeben

[1]) Einteilung des römischen Reiches siehe Theodor Rhode, Die Münzen des Kaisers Aurelianus, S. 276.

war und erkennen aus den in dieser Periode vorkommenden Münzbezeichnungen folgende Münzstätten:

I. Tarraco für Spanien,
II. Lugdunum für Gallien,
III. Rom für Italien,
IV. Siscia für die Donauländer,
V. Serdica für die Balkanstaaten,
VI. Cyzicus für Kleinasien,
VII. Antiochia für Syrien,
VIII. Eine unbekannte Münzstätte des europäischen Ostens.

In Alexandria fehlt die Prägung von Münzen mit lateinischer Umschrift bis zum Jahre 296. Trotz der hohen Bedeutung der Provinz Afrika lassen sich ihr mit Sicherheit keine Münzen zuschreiben. Über Tripolis und Londinum siehe Otto Voetter, Wiener numismatische Zeitschrift, Band 31.

Leichter als die Auffindung des Prägeortes fällt die Bestimmung der Offizinen, der Münzwerkstätten. Je nach der Wichtigkeit der Münzstätte finden wir eine oder mehrere Offizinen tätig, die durch Buchstaben oder Zahlen gekennzeichnet sind; die Bezeichnung finden wir teils im Feld, teils im Abschnitt in allen möglichen Variationen angewendet. Die Offizinen wurden je nach der Gegend bezeichnet:

1. durch lateinische Buchstaben und Zahlzeichen: P(rima), S(ecunda), T(ertia), Q(uarta), V (= quinta) bis XII (= duodecima officina),

2. auf gallischen Münzen durch A, B, C, D oder I, II, III, IV,

3. durch die griechischen Buchstaben A, *B*, *Γ*, *Δ*, Є, *S*, *Z*, *H*, Є*Δ* oder A *H*, *I*.

Was die Signierung der Münzen durch einen Stern betrifft, so scheint mir das nicht, wie Borghesi meint, das Wertzeichen des Denars zu sein, da sich sonst die Münzmeister auf vielen Münzen einer Tautologie schuldig gemacht hätten, wenn sie signierten mit * und XXI oder mit * und KA. Auch die Ansicht Theodor Rohdes, daß der Stern das Kennzeichen für bestimmte Münzstätten sei, trifft kaum das Richtige, denn wir finden ihn, wie Otto Voetter nachgewiesen hat, auf den Münzen der meisten Prägestätten, wenn auch nicht bei allen Kaisern:

in Rom bei Aurelianus und Probus,
in Tarraco bei Aurelianus und Probus,
in Lugdunum bei Tacitus und Florianus,
in Siscia bei Gallienus, Claudius, Aurelianus, Tacitus und Probus,
in Serdica bei Aurelianus, Tacitus, Florianus und Probus,
in Tripolis bei Aurelianus und Probus.

Meine Vermutung geht dahin, daß der Stern ein Merkmal für die Emissionen sei, ebenso wie der Kranz, Halbmond, Blitz und andere Beizeichen, insbesondere auf Münzen aus der Stätte Rom. Es ist das wahrscheinlich, da wir die erwähnten, anderen Emissionsbezeichnungen im Verein mit dem Stern niemals auftreten sehen (vgl. 359 f., 368 f., 374 ff., 363 f. und 578 unseres Fundes). Ich glaube, daß der Antoninian, welcher ohne Zweifel der Doppeldenar war und deshalb = 20 Asse im Werte stand, in der Wertziffer XX ausgedrückt ist und I für das schon auf dem Aes grave vorkommende Aßzeichen anzusehen ist. Für diese Annahme sprechen deutlich die Stücke 41 und 59 f. Der Punkt zwischen XX und der Einheitsangabe I ersetzt das Gleichheitszeichen.

Neben diesen allgemein gegebenen Gesichtspunkten muß bei der geographischen Bestimmung auch das stilistische Moment — ich verstehe hierunter die Art der Auffassung und Ausführung, die Fabrik — mitsprechen.

Wir sehen auf den Antoninianen des dritten Jahrhunderts fast ausschließlich den Kopf des Kaisers mit Strahlenkrone oder das Brustbild der Kaiserin auf dem Halbmond (Luna), welcher der Strahlenkrone (Sol) des Kaisers als Erkennungszeichen für gleichwertige Münzsorten entspricht. Die Bekleidung des Kaiserbildes besteht gewöhnlich in Küraß oder Paludamentum.

Schon bei ganz oberflächlicher Betrachtung der Münzbilder begegnet man den markanten Unterschieden z. B. zwischen spanischer und asiatischer Fabrik. Der schematischen Behandlung des Averses, der naiv barbarischen Darstellung des Reverses, der bisweilen äußerst unbeholfenen Anordnung der Buchstaben auf den Münzen aus den östlich von Rom gelegenen Münzstätten steht eine individuelle, mehr charakteristische Porträtauffassung, ein größere Routine verratendes Münzbild auf dem Revers und eine sorgfältigere Behandlung der Schrift auf den Münzen des Westens gegenüber. In der Geschichte

der Numismatik finden wir ein ähnliches Verhältnis in den barbarischen Nachbildungen der vollendeten Münzbilder von Macedonien. Nach diesem Gesichtspunkt lassen sich die Münzen mit ziemlicher Sicherheit in geographische Ordnung bringen. So werden wir z. B. bei den Exemplaren 455 f., 432 und 429 nur durch die Ähnlichkeit des Stiles mit 331, 323 und 462 bestimmt, sie der Münzstätte Lugdunum zuzuschreiben, der Signatur nach könnten die Stücke auch nach Rom gehören. Am besten aufgefaßt und ausgeführt sind die aus der spanischen Münzstätte Tarraco stammenden Münzen, je weiter östlich die Prägeorte liegen, desto weniger fein ist die Fabrik. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf die lebensvolle Auffassung der Herkulesdarstellung auf den tarraconensischen Münzen des Diocletianus und Maximianus hinweisen. So hat auch Lugdunum stilvoller gedachte und auch technisch vollkommenere Münzen als Rom. Eine Ausnahme bilden nur Trevirum in Belgica prima, das allerdings in der bei unserem Funde in Frage kommenden Zeit noch nicht münzte; denn seine Münzen tragen gallischen Typus, wie wir ihn auf den Stücken der gallischen Tyrannen finden. Oft drollig wirken die plumpen und verzerrten Darstellungen auf Münzen aus den östlichen Prägestätten Siscia, Serdica, Cyzicus und Antiochia.

II. Teil.

Geographische Ordnung der Münzen.

I. Hispania. Münzstätte Tarraco.

Unter Gallienus prägte Tarraco in den beiden ersten Perioden in zwei, in der dritten und letzten Periode in drei Offizinen. Sie sind bezeichnet durch $\frac{—}{P}$, $\frac{—}{S}$ und $\frac{—}{T}$. Nr. 5 gehört der dritten Periode an; der Revers dieser Münze ging auf Postumus über. In der Folge unter Claudius Gothicus und Quintillus sind wiederum nur diese drei Werkstätten tätig, ebenso in der ersten Periode des Aurelianus. Mit dem Beginn der zweiten Periode mit einer besseren Prägung wurde die Münzstätte auf vier Offizinen erweitert. Eine Vergleichung dieser Münzen mit den späteren der dritten Periode,

welche mit T(arraco) signiert sind, gestattet eine sichere Bestimmung der Münzstätte. Die Bezeichnungen unter Aurelianus waren folgende: die bloßen Buchstaben $\frac{-}{P}$, $\frac{-}{S}$ und $\frac{-}{T}$ in der ersten Periode, $\frac{-}{P}$ bis $\frac{-}{Q}$ in der zweiten (vgl. 257, 226 ff., 256, 26 ff., 13 ff., 193 ff., 44 f., 236 ff., 210 ff., 260 ff., 239 ff., 247, 77 ff., 88 ff., 95 ff. und 82 ff.), und die erweiterten Bezeichnungen in der dritten Periode PM, SM, TM und QM oder $\frac{* \mid -}{PXXT}$ (253 f.), $\frac{* \mid -}{SXXT}$, $\frac{* \mid -}{TXXT}$ und $\frac{* \mid -}{QXXT}$ (252) oder $\frac{- \mid -}{PXXT}$ bis $\frac{- \mid -}{QXXT}$, ferner $\frac{* \mid -}{PXXI}$ etc. oder $\frac{- \mid -}{PXXI}$ etc. und im letzten Abschnitte dieser Periode $\frac{- \mid -}{PXXT}$ (203), $\frac{- \mid -}{SXXT}$, $\frac{- \mid -}{TXXT}$, $\frac{- \mid -}{QXXT}$ (251), $\frac{- \mid -}{VXXT}$ und $\frac{- \mid -}{VIXXT}$. Die Münzen der Severina tragen die nämlichen Signaturen wie die Münzen der letzten Periode des Aurelianus (310, 309, 308 und 311 ff.). Die Fabrik der Münzen gestattet uns eine Einteilung der Perioden in verschiedene Emissionen. So zerfällt die erste Periode in eine erste Emission mit kleinen Stücken und in eine zweite mit etwas größeren von gleichem Charakter. In der zweiten Periode können wir drei Emissionen unterscheiden, die erste mit Münzen von verändertem Stil und besserer Prägung mit größerer Schrift; flüchtige Arbeit und Breiterwerden des Schrötlings charakterisieren die zweite Emission, die dritte bildet den Übergang zur Reform und zeigt sorgfältigere Arbeit. Zur dritten Periode zählt man die Emissionen nach der Reform.

Mit den bloßen Zahlzeichen P bis VI signieren auch die Offizinen unter des Aurelianus Nachfolgern Tacitus und Florianus, die Bezeichnung steht häufiger im Abschnitt als im Feld (315, 321, 329, 332, 333, 341, 320, 324, 325, 342, ferner 345 und 344). Unter Kaiser Probus dauert die Reformprägung der letzten Periode des Aurelianus fort, und wir finden die Bezeichnungen PXXT bis VIXXT ohne, seltener mit Stern im Felde (467) in einer zweiten Emission (598, 400, 416, 401 ff., 391, 599, 424 ff., 395, 396, 509, 510, 406). Die mit PTI bis VITI signierten Münzen der ersten Emission des Probus, welche die Münzbilder mit Florianus letzter Emission ge-

meinsam haben, sind in unserm Funde nicht vertreten. Die dritte Emission signierte mit griechischen Offizinsbuchstaben: ΓXXI bis SXXI (527 f., 498, 545, 546 und 547). Diese Ausgabe fällt in das Jahr 279 n. Chr. und hat mit der vorhergehenden häufig stempelgleiche Reverse. Die bekannte, vielbesprochene AEQVITI-Emission des Kaisers Probus in Rom hatte eine Parallelerscheinung in der AEQVIT- oder EQVITI-Emission von Tarraco unter dem nämlichen Kaiser. Dr. A. Missong weist in einem trefflichen Artikel der numismatischen Zeitschrift, Wien 1873 nach, daß in den sechs Offizinen der spanischen Münzstätte Tarraco die Buchstaben der beiden in ihrer Bedeutung noch nicht verstandenen Wörter als Kennzeichen der einzelnen Offizinen Anwendung fanden. Die sogenannte AEQVIT-Emission ist die vierte Ausgabe; Konsulatsdaten begegnen uns bei ihr nur selten (523); sie signierte:

A	E	Q	V	I	T
PXXI	SXXI	TXXI	QXXI	VXXI	VIXXI

(vergleiche 523, 438, 461, 468 und 549). Die letzte Emission unter Probus war die EQVITI-Emission ohne Stern:

$\frac{E}{PXXI}$ (381, 383 ff., 389), $\frac{Q}{SXXI}$ (486 ff., 496, 499 ff.), $\frac{V}{TXXI}$ (524, 525 f., 530 ff., 534 ff.), $\frac{I}{QXXI}$ (447 ff., 441 ff., 433 ff.), $\frac{T}{VXXI}$ (469, 470 ff.) und $\frac{I}{VIXXI}$ (551 f., 553 f., 555 ff. und 564 ff.) oder mit Stern:

$\frac{E\ |\ *}{PXXI}$ (392 ff.), $\frac{V\ |\ *}{TXXI}$ (543 f.), $\frac{I\ |\ *}{QXXI}$ (440 und 439), $\frac{T\ |\ *}{VXXI}$ (481 f.) und $\frac{I\ |\ *}{VIXXI}$ (548) oder $\frac{*\ |\ I}{VIXXI}$ (550, 569). Die doppelte Schreibweise Aequit und Equiti fand nur in dieser Münzstätte statt. Die Behauptung Otto Voetters, daß Carus die erste und zweite (vgl. 614, 616 ff.), Numerianus die fünfte und sechste (635, 636 ff., 646 ff., 639 ff., 645), Carinus die dritte und vierte (659, 669 ff., 675 ff., 678 und 652 ff.) und Magnia Urbica die zweite Offizin (684 ff.), 689, 681) inne hatte, erfährt auch durch die Signaturen unserer Münzen keinen Widerspruch.

Der Revers des Diocletianus mit IOVI CONSERVAT (mit der Darstellung: Juppiter beschützt den Kaiser), wovon in unserm Funde neun Exemplare sind, findet sich bei Herculius nicht; daher ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, daß diese Münzen noch zur Zeit der Alleinregierung Diocletians geprägt sind. Die übrigen Münzen dieses Kaisers mit den Legenden IOVI CONSERVAT und HERCVLI CONSERVAT sind im Jahre 285 oder 286 geprägt; auffallend muß die unverhältnismäßig große Anzahl dieser Stücke und der seines Mitkaisers Maximianus Herculius aus der Münzstätte Tarraco erscheinen. Wenn auch in gleichzeitigen Münzfunden die tarraconensische Münzstätte häufiger vertreten ist als die übrigen — Rom ausgenommen —, mag auch der Metallreichtum Spaniens auf die Münzprägung von großem Einfluß gewesen sein, immerhin ist der Prozentsatz dieser Münzen ungewöhnlich hoch. Diese Tatsache veranlaßt uns, nach einer Erklärung zu suchen. Es ist die Annahme sehr naheliegend, daß der Fund die Kasse eines Offiziers oder eines Militärbeamten war, welcher das Geld, mit dem er die Soldatenlöhnung auszuzahlen hatte, zum größten Teil aus Spanien erhielt. Diese Vermutung wird noch bestärkt durch die Erhaltung der Stücke, die fast alle noch stempelfrisch sind und also noch nicht im Umlauf waren.

Die Münzen des Maximianus mit derselben Umschrift sind im Jahre 287 geprägt. Da die Reverse der folgenden Prägungen römische oder griechische Offizinsbuchstaben (*A* bis *Z*) im Felde haben, in unserem Funde aber kein solches Exemplar enthalten ist, dürfen wir annehmen, daß der Schatz um das Jahr 293, in welchem Jahre die Änderung stattgefunden hat, der Erde übergeben wurde.

Es erübrigt noch, eine Erklärung des Zeichens ⏑ auf den Stücken 1576—1593 zu geben. Da uns einerseits dieses Zeichen auf keiner anderen Münze begegnet, andererseits sämtliche 18 Stück stempelgleich sind, so ist es jedenfalls auf einen Fehler im Stempel zurückzuführen.[1])

[1]) Erklärung des Zeichens nach gütiger Mitteilung des Herrn Prof. Dr. Kubitschek in Wien.

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re-
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
5	Imp Gallienus Aug	Büste r., Spur von Chlamys	Salus Aug
257	Imp Aurelianus Aug	rechts Paludament	Virtus Aug
226 ff.	„ „	„ „	Restitut orientis
256	„ „	„ „	Virtus Aug
26 ff.	„ „	„ „	Concordia militum
13 ff.	„ „	„ „	Concordia Aug
193 ff	„ „	„ „	Pietas Aug
44 f.	„ „	„ „	Concordia militum
236 ff.	„ „	„ „	Romae aeternae
210 ff.	„ „	rechts Küraß	Restitut orbis
260 ff.	„ „	„ „	Virt militum
239 ff.	„ „	„ „	Romae aeternae
247	„ „	„ „	Romae aeter
77 ff.	„ „	„ „	Fortuna redux
88 ff.	„ „	„ „	„ „
95 ff.	„ „	„ „	„ „
82 ff.	„ „	„ „	„ „
180	Aurelianus Aug	„ „	Oriens Aug
184 f.	„ „	„ „	„ „
181 ff.	„ „	„ „	„ „
203	Imp C Aurelianus Aug	rechts Küraß m. Quaste	Providen deor
251	„ „	„ m. Schleife	Soli invicto
253 f.	„ „	„ „	„ „
252	„ „	„ „	„ „
310	Severina Aug	rechts Stola	Concordiae militum
309	„ „	„ „	„ „
308	„ „	„ „	Concordia militum
311 ff.	„ „	„ „	Providen deor

ers Darstellung	Offizinen I	II	III	IV	V	VI	Bemerkungen
Salus? l. stehend	– | – / P						
Aurel. u. Soldat st.	– | – / P						II. Periode: 2. Emission
Aurel. u. Frau st.	– | – / P						
Aurel. u. Soldat st.		– | – / S					
Aurel. u. Frau st.		– | – / S					
„ „		– | – / S					
Aurel. u. Soldat st.		– | – / S					
Aurel. u. Frau st.			– | – / T				
Aurel. st. vor der sitz. Roma				– | – / Q			
Aurel. u. Soldat st.	– | – / P						3. Emission
„ „			– | – / T				
Aurel. st. vor der sitz. Roma				– | – / Q			
„ „				– | – / Q			
Fortuna l. sitzend	– | – / P						5. Emission
„ „		– | – / S					
„ „			– | – / T				
„ „				– | – / Q			
Oriens st., ein Gefangener		– | – / S					III. Periode: Emission nach der Reform
„ „			– | – / T				
„ „				– | – / Q			
Fides mit Sol st.	– | – / PXXT						
Oriens l. geh., zwei Gef.				– | – / QXXT			
„ „	* – / PXXT						
„ „				* | – / QXXT			
Frau zw. 2 Feldz. st.		– | – / SXXT					
„ „				– | – / QXXT			
„ „					– | – / VXXT		
Fides mit Sol. st.					– | – / VXXT		

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re-
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
315	Imp C M Cl Tacitus Aug	rechts Paludament	Aequitas Aug
321	„ „	„ „	Felicitas Aug
329	„ „	„ „	Marti pacif
332	„ „	„ „	Provide Aug
333	„ „	rechts Küraß	„ „
341	„ „	rechts Palud.	Salus publica
320	„ „	„ „	Felicit temp
324	Imp C M Cla Tacitus Aug	rechts Küraß	Laetitia Aug
325	Imp C M Cl Tacitus Aug	rechts Palud.	„ „
342	„ „	„ „	Securitas perp
345	Imp C Man Florianus Aug	rechts Küraß	Felicitas Aug
344	Imp Florianus Aug	rechts Palud.	Concordia militum
598	Imp Probus P F Aug	rechts Küraß m. Schl.	Virtus Aug
400	Imp C M Aur Probus Aug	großer Küraß l.	Felicitas sec
416	Imp C Probus P F Aug	rechts Küraß m. Schl.	Herculi pacif
40 . ff.	Imp C M Aur Probus P F Aug	rechts Palud	Felicitas sec
391	„ „	„ „	Conservat Aug
599	„ „	„ „	Virtus Aug
426 ff	Imp C M Aur Probus Aug	„ „	Jovi conservat
424 f.	Imp C Probus P F Aug	„ „	„ „
395	„ „	großer Küraß l.	Erculi pacif
396	„ „	„ „	„ „
509	Imp C M Aur Probo Aug	rechts Küraß	Restitut saec
510	„ „	rechts Palud.	„ „
406	Virtus Probi Aug	l. m. Panzer, Schild, Lanze, Helm	Fides militum
467	Imp C Probus Aug	„ „	Pax Augusti
527 f.	Imp C Probus P F Aug	rechts Küraß m. Schl.	Salus Aug
498	Imp C Probus Aug	„ „	Provident Aug
545	„ „	„ „	Salus public

vers	Offizinen						Bemerkungen
Darstellung	I	II	III	IV	V	VI	
Aeq. mit Füllh. u. Wage l. st.	— | — / P						
Göttin l. st.	— | — / P						
Mars l. schreitend		— | — / S					
Göttin l. st.				— | — / Q			
„ „				— | — / Q			
Salus u. Kaiser st.					— | — / V		
Göttin l. st.					— | — / V		
„						— | — / VI	
„						— | — / VI	
„						— | — / VI	
„	— | — / P						
Göttin u. Kaiser st.			— | — / T				
Mars r. schreitend	— | — / PXXT						2. Emission
Felicitas st.		— | — / SXXT					
Herc. st. mit Zweig u. Keule		— | — / SXXT					
Felicitas st.		— | — / SXXT					
Sol l. st.			— | — / TXXT				
Mars m. Schild u. Lanze st.				— | — / QXXT			
Kaiser u. Jupp. st.					— | — / VXXT		
„ „					— | — / VXXT		
Herc. m. Zweig u. Keule st.					— | — / VXXT		
„ „						— | — / VIXXT	
Kaiser u. Victoria st.						— | — / VIXXT	
„ „						— | — / VIXXT	
Fides mit 2 Feldz. st.						— | — / VIXXT	
Pax mit Zweig l. st.					— * / VXXT		
Salus l. sitzend	— | — / AXXI						3. Emission
Göttin l. st.		— | — / BXXI					
Göttin r. st.			— | — / ΓXXI				

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
546	Imp C M Aur Probus Aug	großer Küraß l.	Salus public
547	Imp C Probus Aug	rechts Küraß m. Schl.	Securit perp
523	Imp C Probus Aug cons III	großer Küraß l.	Salus Aug
438	Imp C Probus Aug	rechts Küraß m. Schl.	Marti pacif
461	Virtus Probus Aug	l. m. Panzer, Schild, Lanze, Helm	Pax Aug
468	Virtus Probi invicti Aug	„ „	Pax Augusti
549	Imp C Probus Aug	rechts Küraß m. Schl.	Securit perp
381	„ „	„ „	Concordia milit
383 ff.	„ „	„ „	Concord milit
389	Virtus Probi Aug	l. m. Panzer, Schild, Lanze, Helm	„ „
486 ff.	Imp C Probus Aug	großer Küraß l.	Provident Aug
496	Imp C M Aur Probus P F Aug	„ „	„ „
499 ff.	Virtus Probi Aug	l. m. Panzer, Schild, Lanze, Helm	„ „
524	Imp C M Aur Probus Aug cons III	großer Küraß l.	Salus Aug
525 f.	Imp C Probus Aug cons IIII	„ „	„ „
530 ff.	Imp C Probus Aug	„ „	„ „
534 ff.	Virtus Probi Aug oder: Imp C Probus Aug	l. m. Panzer, Schild, Lanze u. Helm	„ „
447 ff.	Imp C Probus Aug	großer Küraß l.	Marti pacif
441 ff.	Virtus Probi Aug	l. m. Panzer, Schild, Lanze, Helm	„ „
433 ff.	Imp C Probus Aug	großer Küraß l.	„ „
469	Virtus Probi invicti Aug	l. m. Panzer, Schild, Lanze, Helm	Pax Augusti
470 ff.	Imp C Probus Aug	großer Küraß l.	„ „
551 f.	Imp C Probus P F Aug	„ „	Securit perp
553 f.	Imp C M Aur Probus Aug cons III	„ „	„ „
555 ff.	Imp C Probus Aug	„ „	„ „
564 ff.	Virtus Probi Aug	l. m. Panzer, Schild, Lanze, Helm	„ „
392 ff.	„ „	„ „	Concord milit

vers	Offizinen						Bemerkungen
Darstellung	I	II	III	IV	V	VI	
Göttin r. st.			— | — / ΓXXI				
Göttin l. st.			— | — / ΓXXI				
Göttin r. st.			Q / TXXI				4. Emission
Mars l. geh. mit Schild, Lanze und Zweig				V / QXXI			
Pax l. st.					I / VXXI		
„					I / VXXI	T / VIXXI	
Göttin l. st.							
Frau mit 2 Feldz.	E / PXXI						5. Emission
„ „	E / PXXI						
„ „	E / PXXI						
Göttin l. st.		Q / SXXI					
„		Q / SXXI					
„		Q / SXXI					
Salus r. st.			V / TXXI				
„			V / TXXI				
„			V / TXXI				
„			V / TXXI				
Mars l. schreitend				I / QXXI			
„ „				I / QXXI			
„ „				I / QXXI			
Pax l. st.					T / VXXI		
„					T / VXXI		
Göttin l. st.						I / VIXXI	
„						I / VIXXI	
„						I / VIXXI	
„						I / VIXXI	
Concordia mit 2 Feldz. st.	E | ✱ / PXXI						

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re-
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
543 f.	Virtus Probi Aug	l. m. Panzer, Schild, Lanze, Helm	Salus Aug
440	„ „	„ „	Marti pacif
439	Imp C Probus Aug	großer Küraß l.	„ „
481 f.	„ „	„ „	Pax Augusti
548	„ „	„ „	Securit perp
550	„ „	„ „	„ „
569	Virtus Probi Aug	l. m. Panzer, Schild, Lanze, Helm	„ „
614	Imp C M Aur Carus P F Aug	rechts Küraß m. Schl.	Fides milit
616 ff.	Imp Carus P F Aug	„ „	Pax exerciti
635	Imp Numerianus P F Aug	rechts Paludament	Provident Augg
636 ff.	„ „	„ „	„ „
646 ff.	„ „	„ „	Securit Aug
639 ff	„ „	„ „	Romae aetern
645	„ „	„ „	„ „
659 ff.	Imp Carinus P F Aug	„ „	Felicit publica
669 ff.	Imp M Aur Carinus P F Aug	„ „	Fortuna redux
675 ff.	Imp Carinus P F Aug	„ „	Victoria Aug
678	Imp M Aur Carinus P F Aug	„ „	„ „
652 ff.	Imp Carinus P F Aug	„ „	Felicit publica
684 ff.	Magnia Urbica Aug	Büste r. auf Halbmond	Venus victrix
689	„ „	„ „	„ „
681 f.	„ „	„ „	Venus celest
693	Imp C C Val Diocletianus P F Aug	rechts Küraß	Herculi conservat
881 ff.	„ „	„ „	Iovi conservat
761	„ „	„ „	„ „
690 ff.	„ „	„ „	Conservat Aug
694 ff.	„ „	„ „	Herculi conservat
762 ff.	„ „	„ „	Iovi conservat

ers	Offizinen						Bemerkungen
Darstellung	I	II	III	IV	V	VI	
Göttin r. st.			V | ✱ / TXXI				
Mars l. schreitend				I | ✱ / QXXI			
„ „				I ✱ / QXXI			
Pax l. st.					T | ✱ / VXXI		
Göttin l. st.						I | ✱ / VIXXI	
„						✱ | I / VIXXI	
„						✱ I / VIXXI	
Fides zw. 2 Feldz. l. st.	— | — / PXXIT						
Pax l. st.	— | — / PXXI						
Göttin l. st.					— | — / VXXI		
„						— | — / VIXXI	
„					— | — / VXXIT		
Roma sitzend l.						— | — / VIXXIT	
„ „						T | — / VIXXI	
Göttin l. st.			— | — / TXXIT				
Göttin l. sitzend			— | — / TXXIT				
Victoria mit Kranz l. schreit.				— | — / QXXIT			
„ „				— | — / QXXIT			
Göttin l. st.				— | — / QXXI			
Venus mit Schild, Lanze und Helm l.		— | — / SXXIT					
„ „		T | — / SXXI					
Göttin l. st.		— | — / SXXI					
Hercules r. st.	— | — / PXXIT						
Juppiter l. st.	— | — / PXXIT						
„	— | — / P.XXIT						
Sol linksh. schreitend		— | — / SXXIT					
Hercules r. st.		— | — / SXXIT					
Juppiter l. st.		— | — / SXXIT					

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
749 ff.	Imp C C Val Diocletianus P F Aug	rechts Küraß	Herculi conservat
946 ff.	„ „	„ „	Iovi conservat
964 f.	„ „	„ „	„ „
977	„ „	„ „	Virtus Aug
974 ff.	„ „	rechts Paludament	Mars victor
978	Imp C M A Val Maximianus P F Aug	„ „	Herculi conservat
1377 ff.	„ „	„ „	Iovi conservat
979 ff.	„ „	„ „	Herculi conservat
1576 ff.	„ „	„ „	Iovi conservat
1406 ff.	„ „	„ „	„ „
1346 ff.	„ „	„ „	Herculi conservat
1594 ff.	„ „	„ „	Iovi conservat

II. Gallia. Münz-

Die Münzstätte Lugdunum signierte mit den Buchstaben A, B, C, D oder mit den Zahlen I, II, III und IIII. Daß Nr. 462 und 632 dieser Münzstätte zuzuteilen sind, darüber kann kein Zweifel bestehen, weil nur Lugdunum mit C und D signierte. Über die Zuständigkeit der Münzen 455 f., 432 und 429 könnte man im Zweifel sein, da auch Rom seine Münzen mit diesen Zahlzeichen bezeichnete. Lassen wir aber das wichtige Kriterium der Fabrik zum Worte kommen, so ist die Frage entschieden. Das gleiche Metall, der scharfe Schnitt, die Zeichnung der Buchstaben

vers Darstellung	Offizinen I	II	III	IV	V	VI	Bemerkungen
Hercules r. st.			— | — TXXIT				
Juppiter l. st.			— | — TXXIT				
"				— | — QXXIT			
Mars mit Schild u. Lanze st.				— | — QXXIT			
Mars r. schreitend						— | — VIXXIT	
Hercules r. st.	— | — PXXIT						
Juppiter l. st.	— | — PXXIT						
Hercules r. st.		— | — SXXIT					
Juppiter l. st.		— | ⌣ SXXIT					
"		- | — SXXIT					
Hercules r. st.			— | — TXXIT				
Juppiter l. st.			— | — TXXIT				

stätte Lugdunum.

(A G B P insbesondere des M) und die nicht ganz so ausdruckslose konventionelle Behandlung der Kaiserporträts, wie wir sie aus den östlichen Werkstätten kennen, lassen auf die nämliche Münzstätte schließen und zwar auf Lugdunum. Spezielle Bezeichnungen für den Prägeort finden sich auf den Münzen des Tacitus, wo in der Reihe AA, BA, CA und DA das eine A mit Augusta zu erklären ist. 323 ist also aus der zweiten Offizin dieses Prägeortes.

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re-
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
331	Imp C Cl Tacitus Aug	rechts Küraß m. Qu.	Provid deor
323	Imp Cl Tacitus Aug	rechts Paludament	Fides militum
462	Imp C Probus P F Aug	rechts Küraß m. Schl.	Pax Aug
455 f.	„ „	„ „	Mars victor
432	„ „	„ „	„ „
429	Imp C M Aur Probus Aug	„ „	Laetitia Augusti
632	Imp C Numerianus Aug	rechts Paludament	Mars victor

III. Italia. Münz-

Vor Gallienus wurde zu Rom in sechs Offizinen geprägt, die mit I, II, III, IIII, V, VI oder mit A, B, Γ, Δ, E und S signierten. Beim Beginn der Regierung dieses Kaisers um 260 n. Chr. war es um die Münzprägung in Rom ebenso wie in den Kolonien am schlimmsten bestellt. Auswärtige Kriege gegen Persien, Illyrien und Gallien nötigten Rom, den großen Geldaufwand durch bedeutende Herabsetzung des Feingehaltes bei Silbermünzen aufzubringen. Nicht nur schlechtes Metall, auch oberflächliche Prägung charakterisieren die Münzen dieser Zeit. Damals erwachte in der Münzstätte Rom das Mißtrauen, es möchte sich jemand außer dem Staate durch die Prägung der wertlosen Antoniniane bereichern und es wurden zu Kontrollzwecken die Zeichen P(rima), S(ecunda), T, Q V und VI eingeführt. Unsere Gallienusmünzen 3, 4, 1 und 2 stammen aus der späteren Regierungszeit des Kaisers, da sie die kurze Umschrift auf dem Avers zeigen. In einer dritten Emission finden wir neun Offizinen mit griechischen Buchstaben gezeichnet: *A*, *B*, *Γ*, *Δ*, *Є*, *S*, *Z*, *H* und *N* (Nr. 2). Eine folgende Emission stammt aus zwölf Offizinen, zu den bezeichneten neun griechischen Buchstaben

vers	Offizinen				Bemerkungen
Darstellung	I	II	III	IV	
Göttin l. st.	– | – / –				
Göttin mit 2 Feldz. l. st.		– | – / ·B·A·			
Göttin l. st.				D | – / –	
Mars r. schreitend		– | – / II			
„ „			– | – / III		
Göttin l. st.				– | – / IIII	
Mars r. schreitend			C | – / –		

stätte Roma.

treten noch X, XI und XII. Auf den Münzen dieser vierten Ausgabe finden wir meist Darstellungen von Tieren, welche den durch die Umschrift verehrten Göttern und Göttinen heilig sind, wie Herkules, Diana (Nr. 1), Apollo, Sol, Juno, Neptun (Nr. 2) und Merkur. Das Charakteristikum der in Rom geprägten Münzen von des Gallienus Nachfolger Claudius II. ist das IIII = M, z. B. in dem Worte IIIIIP = IMP (vgl. Nr. 7–10). Nr. 6 gehört der sechsten Emission, der letzten des Kaisers an, die den Tod und die Vergötterung des Claudius verkünden sollte.

Die Münzreihe des Aurelianus, welche sich sowohl nach der Charakteristik, als auch nach den Reversumschriften und der Offizinsbezeichnung P–XII (vgl. 113 ff., 172 f., 186, 76, 215, 169, 279, 75, 189, 204, 165 und 187) oder A bis XII (vgl. 205, 207 f., 106 ff., 249, 12 und 209) den erwähnten Münzen des Claudius, resp. des Quintillus anschließt, gibt im weiteren Verlaufe den Aufschluß, daß diese Münzstätte infolge der weitgehenden Münzreform, die unter diesem Kaiser vor sich ging, unter Beibehaltung der nämlichen Siglen auf sechs Offizinen (mit A bis S signiert) reduziert wurde,

und die Münzen unter Beifügung des Buchstaben R (für Roma) und der Wertangabe XXI die Bezeichnung AXXIR bis SXXIR erhielten (vgl. 174, 188, 170 f. und 175). Nr. 314 ist der einzige Quinar des Fundes. Trotz der ausgezeichneten Erhaltung des Exemplares ist eine entschiedene Lösung der Frage nach dem Attribut der Venus nicht möglich. Das eine aber ist gewiß, daß es nicht eine Puppe oder eine kleine Statue oder ein Vogel ist, wie man bislang behauptete; meine Ansicht geht dahin, daß es ein Kind darstellt, vielleicht mit Bezug auf die Geburt der von Vopiscus Vit. Aurel. 49 erwähnten Tochter Severinas. Diese Annahme wird durch die Tatsache bestärkt, daß der Gegenstand nicht auf der Hand steht sondern auf dem Arme. Die Münze wäre demnach im letzten Regierungsjahre des Aurelianus geprägt, was auch mit der Reform der Antoniniane übereinstimmend ist.

Unter Tacitus und Florianus wurde die Signatur der letzten Emission des Aurelianus beibehalten, nur daß der Buchstabe R in Wegfall kam (vgl. 334 ff., 326 ff., 319, 322, 350 f., 353, 349, 343, 346 ff.). Kaiser Probus prägt in sieben Offizinen, die mit den lateinischen Zahlbuchstaben P — VII mit Hinzufügung der Wertziffer XXI gezeichnet sind; die Offizinsangabe kann im Feld oder im Abschnitt stehen (vgl. 495, 497, 603, 377, 466, 483 f., 354, 458 f., 465, 378, 522, 606, 521, 460 und 584 f.). In einer späteren Emission treten an die Stelle der lateinischen Offizinsbezeichnungen die griechischen *A* bis *Z* (vgl. 505 f., 542, 430 f., 485, 529, 405

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re-
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
3	Gallienus Aug	Büste rechts	Pax Aug
4	„ „	„ „	Provid Aug
1	„ „	„ „	Dianae cons Aug
2	„ „	„ „	Neptuno cons Aug
10	I IIIIP C CLAVDIVS AVG	„ „	Salus Aug
7	„ „	„ „	Felicitas Aug
8	„ „	„ „	Genius exerci (sic)

und 371 f.), noch etwas später zu diesen griechischen Bezeichnungen die Angabe der Münzstätte R (= Roma) wie früher. Verschiedene Beizeichen wie Keule, Blitz, Kranz, Stern etc. bilden die Verbindung der beiden Buchstaben (vgl. 590, 417 ff., 578, 579 f., 573 ff., 519 f., 365 ff., 361 f., 587 ff., 511 ff., 363 f., 407 ff., 413 ff., 581 ff., 576 ff., 601 f. 593, 594 f., 596 f., 368 f., 355 f., 357 f. und 359 f.).

Des Probus letzte Emission war die interessante AEQVITI-Ausgabe, von der wir schon oben bei der Münzstätte Tarraco gesprochen haben. Nr. 421 f. und 504 gehören an diese Stelle. E ist das Beizeichen der zweiten Offizin (B) als der zweite Buchstabe des Wortes AEQVITI; T das Beizeichen der sechsten Werkstätte (S).

Seit der zweiten Emission des Carus war die Signatur ausnahmslos griechisch; das Geld war für das Heer, das im Orient gegen die Perser kämpfte, bestimmt und somit auch für den Orient. Wir finden statt des Wertzeichens XXI meist KA mit den Offizinsbuchstaben A bis Z verbunden (vgl. 626, 625, 630 f., 634). Carus teilte die Offizinen mit seinem Sohne Carinus, so daß wir auf den Münzen des ersteren die Buchstaben A bis Δ (626, 625, 507) und auf denen des letzteren Є (674) bis Z lesen. Die Lesart auf 672 wird in KAZ zu ergänzen sein, da sämtliche Münzen mit dem Revers PIETAS AVGG aus der siebenten Offizin stammen. Eigentümlich mag es erscheinen, daß uns unter der großen Menge von Münzen des Diocletianus und Maximianus kein Stück aus der Münzstätte Rom begegnet.

rs	Offizinen												Bemerkungen
Darstellung	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	
ax mit Ölzweig l. st.													
öttin l. st.	P|											
irsch r.										X			
eetier r.									|| N				
öttin l. st.													
„		— —											
enius l. st.		—					— —						

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
9	C Claudius Aug	Büste rechts	Ovi (sic) conservat
6	Divo Claudio	„ „	Consecratio
11	IIIIIP C AVR CLQIIIITILLVS AVG	„ „	Laetitia Aug
258	Imp Aurelianus Aug	rechts Küraß	Virtus Aug
113 ff.	„ „	„ „	Iovi conser
172 f.	„ „	rechts Küraß m. Qu.	Oriens Aug
186	„ „	„ „	„ „
76	„ „	r. Küraß m. Schl.	Fides militum
215	„ „	rechts Küraß	Restitut orbis
169	„ „	„ „	Oriens Aug
279 f.	„ „	„ „	Virt militum
75	„ „	„ „	Fidis militum
189	„ „	„ „	Oriens Aug
204	„ „	„ „	Restitut orbis
165	„ „	rechts Küraß m. Qu.	Oriens Aug
187	„ „	„ „	„ „
205	„ „	rechts Küraß	Restitut orbis
207 f.	„ „	„ „	„ „
106 ff.	„ „	„ „	Iovi conser
249	IIIIIP AVRELIAIIIVS AVG	„ „	Soli invicto
12	„ „	„ „	Adventus Aug
209	„ „	„ „	Restitut orbis
174	Imp Aurelianus Aug	„ „	Oriens Aug
188	„ „	rechts Küraß m. Qu.	„ „
170 f.	„ „	„ „	„ „
175	„ „	„ „	„ „
314	Severina Aug	Büste r. ohne Halbmond	Venus felix
307	„ „	Büste r. mit Halbmond	Concordiae militum

ers	Offizinen												Bemerkungen
Darstellung	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	XI	X	XI	XII	
Zeus l. st.													vielleicht
Adler													Antiochia
Göttin l. st.												–|XII / –	
Herc. r. gehend	–|– / –												
Aur. u. Jupp. st.	–|– / P												
Sol. r. st.	–|– / P												
„ „		–|– / S											
Aurel. zw. 2 Feldz. st.		–|– / S											
Aur. l. st., v. ihm kn. Frau			–|– / T										
Sol l. geh. zw. 2 Gef.			–|– / T										
Aur. u. Soldat st.				–|– / Q									
Aur. zw. 2 Feldz. st.				–|– / IV		(–|– / IV)							wahrsch. = –|– / VI, 2,8 g
Sol l. geh. zw. 2 Gef.					–|– / V								
Aur. l. st., v. ihm kn. Frau					–|– / V								
Sol. l. geh. zw. 2 Gef.								–|– / VIII					
„ „										–|– / X			
Frau m. Kranz v. Kais. st.	–|– / A												verprägt
„ „	–|– / A												
Aurel. u. Jupp. st.		–| / B										
Sol. l. st.			–|– / Γ										
Aur. r. galoppierend				–|– / Δ									
Frau m. Kranz vor Aur. st.					–|– / E								
Sol r. st.	A|– / XXIR												
Sol zw. 2 Gef. l. geh.		B|– / XXIR											
„ „				– | – / ΔXXIR									
„ „					– | – / EXXIR								
Göttin l. st.				– | – / Δ									Quinar; 2,24 g
Göttin m. 2 Feldz. st.						| S / XXIR							

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re-
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
330	Imp C M Cla Tacitus Aug	rechts Paludament	Pax Augusti
334 ff.	Imp C M Cl Tacitus Aug	„ „	Providentia Aug
326 ff.	„ „	„ „	Laetitia fund
319	„ „	„ „	Aequitas Aug
322	„ „	„ „	Fides militum
350 f.	Imp C Florianus Aug	„ „	Providentia Aug
353	„ „	„ „	Salus Aug
349	„ „	„ -	Laetitia fund
343	„ „	„ „	Aequitas Aug
346 ff.	„ „	„ „	Fides milit
495	Imp C Probus Aug	r. Küraß m. Schl.	Provident Aug
497	Imp C Probus P F Aug	„ „	„ „
603	Imp C M Aur Probus P F Aug	großer Küraß l.	Virtus Probi Aug
377	Imp C Probus P F Aug	„ „	Concordia Aug
466	Imp C M Aur Probus P F Aug	rechts Küraß	Pax Augusti
483 f.	Imp C Probus Aug	„ „	„ „
354	Imp Probus inv Aug	„ „	Abundantia Aug
458 f.	Imp C M Aur Probus P F Aug	großer Küraß l.	Pax Aug
465	Imp Probus P F Aug	rechts Küraß	Pax Augusti
378	„ „	„ „	Concordia Aug
522	„ „	„ „	Salus Aug
606	Imp C M Aur Probus Aug	rechts Paludament	Virtus Probi Aug
521	Imp C M Aur Probus P F Aug	großer Küraß l.	Romae aeternae
460	Imp C Probus P F Aug	„ „	Pax Aug
584 f.	Imp Probus P F Aug	„ „	Soli invicto
505 f.	Imp C M Aur Probus Aug	„ „	Providentia Aug
542	„ „	rechts Küraß	Salus Aug
430 f.	„ „	„ „	Laetitia fund
485	„ „	rechts Paludament	P M Tr P Cos P P

rs	Offizinen												Bemerkungen
Darstellung	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	
Göttin l. st.				Q | — XXI									
„	— | — XXIA												
„		— | — XXIB											
„			— | — XXIΓ										
Göttin mit 2 Feldz. l. st.						— | — XXIS							
Göttin l. st.	— | — XXIA												
„	— | — XXIA												
„		— | — XXIB											
„			— | — XXIΓ										
Göttin mit 2 Feldz. l. st.					— | — XXIE								
Göttin l. st.	— | — PXXI												
„	— | — PXXI												
Mars r. schreitend	— | P XXI												
Göttin l. st.			— | T XXI										
„			— | T XXI										
„			T | — XXI										
„			— | T XXI										
„					— | V XXI								
„						— VI XXI							
„							— | VII XXI						
Göttin r. st.							— | VII XXI						
Mars r. schreitend					— | — XXIV								
Tempel					— | — XXIV								
Göttin l. st.						— | — XXIVI							
Sol mit Quadriga l.							— | — XXIVII						
Göttin l. st.	— | — XXIA												
„	— | — XXIA												
„		— | — XXIB											4.54 g
Probus zw. 2 Feldz. st.				— | — XXIΔ									

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re-
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
529	Imp C M Aur Probus Aug	rechts Küraß m. Qu.	Salus Aug
405	„ „	rechts Küraß	Fides milit
371 f.	„ „	„ „	Clementia temp
374 ff.	„ „	„ „	„ „
590 f.	„ „	rechts Küraß m. Schl.	Victoria Germ
417 ff.	Probus P F Aug	„ „	Iovi cons Prob Aug
578	Imp Probus Aug	großer Küraß l.	Soli invicto
579 f.	„	„ „	„ „
573 ff	Probus P F Aug	„ „	„ „
519 f.	Imp Probus Aug	rechts Küraß	Romae aeter
365 ff.	„	„ „	Adventus Aug
361 f.	„	„ „	„ „
587 ff.	Imp C Probus P F Aug	großer Küraß l.	Soli invicto
511 ff.	Imp Probus P F Aug	„ „	Romae aeter
363 f.	Imp Probus Aug	rechts Küraß	Adventus Aug
407 ff.	Imp Probus P F Aug	„ „	Fides militum
413 ff.	Probus P F Aug	„ „	„ „
581 ff.	Imp Probus Aug	großer Küraß l.	Soli invicto
576 f.	„ „	„ „	„ „
601 f.	Imp C M Aur Probus (P F) Aug	„ „	Virtus Augusti
593	Probus P F Aug	rechts Küraß m. Schl.	Victoria Aug
594 f.	„ „	rechts Küraß	„ „
596 f.	Imp Probus P F Aug	„ „	„ „
368 f.	Imp Probus Aug	l. m. Panzer, Sch., L., Helm	Adventus Aug
355 f.	Probus P F Aug	rechts Küraß	„ „
357 f.	Imp Probus P F Aug	„ „	„ „
359 f.	Imp Probus Aug	„ „	„ „
421 f.	Probus P F Aug	rechts Küraß m. Schl.	Jovi cons Prob Aug
504	„ „	„ „	Providentia Aug

rs.	Offizinen												Bemerkungen
Darstellung	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	
Göttin l. st.				XXI I									
Göttin mit Feldz. l. st.					XXIE								
Göttin l. st.							XXIZ						
„ „							XXIZ						
Rüstung zw. 2 sitz. Gef.	R A												
Jupp. l. st.		R B											
Sol mit Quadriga l.		R B											
„ „		R B											
„ „			R I										
Tempel			R I										
. reitender Kaiser			R I										
„ „			R I										
Sol mit Quadriga l.			R I										
Tempel				R J									
. reitender Kaiser				R Δ									
Fides mit 2 Feldz. l. st.					R E								
„ „					R E								
Soli invicto					R E								
Sol mit Quadr. v. vorne					R E								
Mars m. Schild u. Lanze l. st.					RE								
Victoria l. schreitend						R S							
„ „						R S							
„ „						R S							
Probus l. reitend						R S							
„ „							R Z						
„ „							R Z						
„ „							R Z						
Jupp. l. st.		REB											
Göttin l. st.						RTS							

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
507	Imp C Probus P F Aug	rechts Paludament	Restitut orbis
626	Imp C M Aur Carus P F Aug	rechts Küraß m. Schl.	Virtus Augg
625	„ „	„ „	Provident Aug
630 f.	Imp Numerianus Aug	„ „	Iovi victori
634	„ „	rechts Paludament	Pietas Augg
674	M Aur Carinus nob Caes	„ „	Principi iuventut

IV. Pannonia. Münz-

Die Münzen des Aurelianus aus der ersten Periode sind sehr selten. Viel häufiger begegnen uns die der zweiten Periode, von der unsere Stücke bezeichnet sind mit

$\frac{\overset{*}{S} \mid -}{-}$ (104), $\frac{- \mid \overset{*}{T}}{-}$ (259), $\frac{* \mid Q}{-}$ (191), $\frac{* \mid -}{S}$ (103), $\frac{* \mid T}{-}$ (192). $\frac{* \mid -}{Q}$ (102). Die dritte Periode läßt sich in zwei Gruppen zerlegen und zwar in Münzen, auf denen die Wertziffer XXI fehlt und in solche mit derselben, die wahrscheinlich seit der Münzreform beigeprägt wurde.

$\frac{- \mid -}{P}$ (21 ff., 16); $\frac{- \mid -}{P*}$ (24 f.), $\frac{- \mid -}{T*}$ (277 f., 282 ff.), $\frac{- \mid -}{Q*}$ (51); $\frac{- \mid -}{*P}$ (17 ff., 80, 156 ff.), $\frac{- \mid -}{*S}$ (93 f., 141 ff., 38, 234), $\frac{- \mid -}{*T}$ (146 ff., 49 ff., 46 ff.), $\frac{- \mid -}{*Q}$ (159, 138 ff., 52 ff.);

vers Darstellung	Offizinen I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Bemerkungen
Frau und Kaiser st.				* / KA Δ									
Mars mit Schild u. Lanze l. st.			— | — / Γ KA										
Göttin l. st.				— | — / Δ KA									
Jupp. m. Victorie u. Adler l. st		— | — / KAB											
Gott l. st.				— | — / KA Δ									
Soldat m. Feldz. l. st.					— | — / RE								

stätte Siscia.

ferner: $\frac{— \mid —}{XXIP}$ (43, 176 ff.), $\frac{— \mid —}{XXIS}$ (39), $\frac{— \mid —}{SXX \cdot I}$ (41), $\frac{— \mid —}{XX \cdot IT}$ (59 f.), $\frac{S \mid —}{XXIQ}$ (164), $\frac{V}{XXI}$ (56), $\frac{— \mid —}{XXIV}$ (58), $\frac{— \mid —}{VI *}$ (57).

Mit Ausnahme von 57 gilt die Regel, daß die Münzen der ersten und zweiten Periode aus vier Offizinen stammen, während die Reformmünzen in sechs Offizinen geprägt wurden. Unter Tacitus und Florianus waren diese sechs weiterhin tätig, während unter der Regierung des Kaisers Probus nur mehr drei Offizinen münzten:

$\frac{— \mid —}{XXIP}$ (379, 586), $\frac{— \mid —}{XXIS}$ (600), $\frac{S}{XXI}$ (380, 382 und 462), $\frac{— \mid —}{XXIT}$ (604 und 607). Unter Numerianus und Carinus waren die Signaturen: $\frac{A \mid —}{SMSXXI}$, $\frac{B \mid —}{SMSXXI}$ und $\frac{\Gamma \mid —}{SMSXXI}$. In der nächsten Emission wurde der Offizinsbuchstabe dem Monogramm des Abschnittes beigeschrieben (vgl. 651).

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re-
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
21 ff.	Imp C Aurelianus Aug	rechts Paludament	Concordia militum
16	Imp Aurelianus Aug	„ „	Concord milit
24 f.	Imp C Aurelianus Aug	rechts Küraß	Concordia militum
17 ff.	Imp Aurelianus Aug	„ „	„ „
80 f.	„ „	„ „	Fortuna redux
156 ff.	„ „	„ „	Iovi conservatori
104	„ „	„ „	Genius Illur
103	„ „	„ „	„ „
93 f	„ „	„ „	Fortuna redux
141 ff.	„ „	„ „	Iovi conser
38	„ „	„ „	Concordia militum
234	„ „	rechts Paludament	Restitut orientis
192	„ „	„ „	Pax Augusti
259	„ „	rechts Küraß	Victoria Aug
277 f.	„ „	rechts Paludament	Virtus militum
282 ff.	„ „	rechts Küraß	„ „
146 ff.	„ „	„ „	Iovi conser
49 f.	Imp C Aurelianus Aug	„ „	Concordia militum
46 ff.	Imp Aurelianus Aug	„ „	„ „
191	„ „	rechts Paludament	Pax Augusti
102	„ „	rechts Küraß	Genius Illur
159	„ „	„ „	Iovi conservatori
138 ff.	„ „	„ „	Iovi conser
52 ff.	„ „	„ „	Concordia militum
51	„ „	„ „	„ „
43	Imp C Aurelianus Aug	rechts Küraß mit Schleife	„ „
176 ff.	„ „	„ „	Oriens Aug
41	„ „	„ „	Concordia militum

vers	Offizinen						Bemerkungen
Darstellung	I	II	III	IV	V	VI	
2 Conc. st., 3 Feldz.							3. Periode
Conc. st. zw. 2 Feldz.							
Aurel. u. Frau st.							
„ „							
Fortuna l. sitzend							
Juppiter u. Aurel. st.							
Genius l. st.							2. Periode
„							
Fortuna l. sitzend							3. Periode
Aurel. u. Jupp. st.							
Aurel. u. Frau st.							
„ „							
Göttin l. gehend							2. Periode
Fliegende Victoria							
Soldat u. Aur. st.							
„ „							3. Periode
Aurel. u. Jupp. st.							
Aurel. u. Frau st.							
„ „							
Göttin l. gehend							2. Periode
Genius l. st.							
Jupp. u. Aur. st.							3. Periode
Aurel. u. Jupp. st.							
Aurel. u. Frau st.							
„ „							
„ „							
Sol l. gehend mit Peitsche							
Aurel. u. Frau st.							

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
39	Imp C Aurelianus Aug	rechts Küraß mit Qu.	Concordia militum
59 f.	„ „	„ „	„ „
164	„ „	rechts Küraß mit Schl.	Oriens Aug
56	„ „	„ „	Concordia militum
58	„ „	„ „	„ „
57	„ „	„ „	„ „
379	Imp Probus P F Aug	„ „	„ „
586	Imp C M Aur Probus P Aug	großer Küraß l.	Soli invicto
380	Imp C M Aur Probus Aug	rechts Paludament	Concordia militum
382	„ „	rechts Küraß	Concord milit
463	Imp C Probus P F Aug	rechts Küraß mit Qu.	Pax Aug
600	Imp C M Aur Probus Aug	rechts Paludament	Virtus Aug
604 f.	„ „	großer Küraß l.	Virtus Probi Aug
607	Imp C M Aur Probus P F Aug	l. mit Panzer, Schild u. Speer	„ „
651	Imp C Numerianus P F Aug	rechts Paludament	Vota publica

V. Thracia. Münz-

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Münzstätte Serdica in Thracien durch Gallienus als Ersatz für die im Jahre 260 oder 264 an Macrianus und Quietus verloren gegangene syrische Münzstätte in Antiochia, aus welcher die in Thracien und Kleinasien gelegenen Truppen ihren Geldbedarf bezogen haben mochten, errichtet worden. Diese Verlegung der Münzstätte dürfte der Grund sein für den gemeinsamen Charakter der in Serdica und Antiochia geprägten Münzen. Daß Nr. 160 nach Serdica gehört, liegt außer allem Zweifel. Theodor Rohde schreibt auch Nr. 250 in seinem Spezialwerk über die Münzen des Aurelianus dieser Münzstätte zu. Seit

vers	Offizinen						Bemerkungen
Darstellung	I	II	III	IV	V	VI	
Aurel. und Frau st.		$\frac{-\mid-}{XXIS}$					
„ „			$\frac{-\mid-}{XX\cdot IT}$				
Sol l. gehend mit Peitsche				$\frac{S\mid}{XXIQ}$			
Aurel. und Frau st.					$\frac{V}{XXI}$		
„ „					$\frac{-\mid-}{XXIV}$		
„ „						$\frac{-\mid-}{VI\ *}$	
„ „	$\frac{-\mid-}{XXIP}$						
Sol mit Quadriga l.	$\frac{-\mid-}{XXIP}$						
Frau und Probus st.		$\frac{S}{XXI}$					
Probus und Frau st.		$\frac{S}{XXI}$					
Göttin l. st.		$\frac{S}{XXI}$					(G)
Kaiser r. st.		$\frac{-\mid-}{XXIS}$					
Mars rechts schreitend			$\frac{-\mid-}{XXIT}$				
„ „			$\frac{-\mid-}{XXIT}$				
Carinus u. Numerianus st.			$\frac{-\ -}{SMSXXI\Gamma}$				

stätte Serdica.

den letzten Regierungsjahren des Kaisers Probus war Serdica in Feindeshand, bis Diocletianus im Jahre 285 die Stadt zurückeroberte.

Nr. der alphab. Ordn.	Umschrift des Averses	Brustbild	Umschrift des Reverses	Darstellung	2. Offizin
160	Imp Aurelianus Aug	rechts Palud.	Iovi conservatori	Aurel. u. Jupp. st.	$\frac{S\mid}{SERD}$
250	„ „	r. Küraß m. Schl.	Soli invicto	Sol l. gehend, 2 Gef.	$\frac{-\mid-}{XXI\ S}$

VI. Asia minor. Münz-

Die nur flüchtig ausgeführte, schwerfällige, häufig verzeichnete Darstellung auf dem Revers einerseits, andrerseits das schlechte Metall, das durch seinen großen Bleigehalt der Prägung jede Kontur, jeden feinen Schnitt nimmt, das sind die Hauptmerkmale der Münzen aus dieser Stätte. Der äußerst dünne Silberüberzug ist heller als sonst, die Buchstaben haben charakteristische Form (A B R) und sind häufig unbeholfen angeordnet; letztere Eigentümlichkeit finden wir auch bei den Münzen von Rom.

Die auf den Münzen vorkommenden Zeichen sind:

I. Periode: Signatur durch Punkte auf dem Avers (vgl. 161).

II. Periode: a) keine Signatur (248 und 206);

b) $\frac{- \mid -}{C *}$ (74), $\frac{- \mid -}{* C *}$ (42) und $\frac{- \mid -}{C * S}$ (40 und 235);

c) im letzten Teil der zweiten Periode war die Bezeichnung griechisch: $\frac{- \mid -}{* \Gamma}$ (223) und $\frac{- \mid -}{* \Delta}$

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re-
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
161	Imp Aurelianus Aug	l. Schuppenpanzer	Minerva Aug
248	„ „	rechts Küraß	Saeculi felicitas
206	„ „	„ „	Restitutor orbis
74	„ „	„ „	Fides militum
42	„ „	„ „	Concord milit
40	„ „	„ „	„ „
235	„ „	„ „	Restitut orientis
223	Imp C Aurelianus Aug	„ „	Restitutor orbis
221	„ „	„ „	„ „
224 f.	„ „	„ „	„ „
166	„ „	„ „	Oriens Aug
222	„ „	„ „	Restitutor orbis
218	Imp Aurelianus Aug	„ „	Restitutor exerciti

stätte Cyzicus.

(221) ferner $\frac{- \mid -}{\Lambda C}$ (224 f.), $\frac{- \mid -}{B C}$ (166) und $\frac{- \mid -}{\Delta C}$ (222).

III. Periode: Beifügung der Wertziffer XXI mit Ausnahme von 352, das nur dem Stile nach hierher gehört: $\frac{B}{XXI}$ (218, 219), $\frac{\Gamma}{XXI}$ (162 f., 316 ff.), $\frac{\Delta}{XXI}$ (167, 397, 399) und $\frac{\epsilon}{XXI}$ (370, 398, 403);

Römische Signatur: $\frac{- \mid -}{SXXI}$ (627 f. und 629), $\frac{*}{XXIV}$ (508).

vers — Darstellung	Offizinen I	II	III	IV	V	VI	Bemerkungen
Minerva l. st.	$\frac{- \mid -}{\cdot}$						
Aurel. m. Kugel u. Lanze l. st.	$\frac{- \mid -}{-}$						
Aurel. u. Frau mit Kranz st.					$\frac{- \mid -}{-}$		
Aurel. und Jupp. st.	$\frac{- \mid -}{C *}$						
„ „		$\frac{- \mid -}{* C *}$					
„ „		$\frac{- \mid -}{C * S}$					
Aurel. st., vor ihm kn. Frau		$\frac{- \mid -}{C * S}$					
Aurel. u. Fr. m. Kranz st., 1 Gef.	$\frac{- \mid -}{* A}$						
„ „				$\frac{- \mid -}{* \Delta}$			
„ „	$\frac{- \mid -}{AC}$						
Sol l. st., Fuß auf 1 Gef. setz.		$\frac{- \mid -}{AC}$					
Aurel. u. Frau m. Kranz st.				$\frac{- \mid -}{\Delta C}$			
Aurel. und Mars st.		B XXI					

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re-
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
219	Imp Aurelianus Aug	rechts Paludament	Restitutor orbis
162 f.	Imp C Aurelianus Aug	rechts Küraß	Oriens Aug
167	„ „	rechts Küraß m. Schl.	„ „
316 ff.	Imp C M Cla Tacitus Aug	rechts Paludament	Aequitas Aug
352	Imp C Man Florianus Aug	rechts Küraß	Providen deor
508	Imp C Probus P F Aug	„ „	Restitut orbis
397	Imp C M Aur Probus Aug	rechts Paludament	Felicitas Aug
399	Imp Probus inv Aug	rechts Küraß	„ „
398	„ „	„ „	„ „
403 f.	Imp C M Aur Probus Aug	großer Küraß l.	Fides milit
370	Imp C M Aur Probus P F Aug	„ „	AdventusProbiAug
627 f.	Imp C M Aur Carus P F Aug	Küraß r. m. Schl.	Spes publica
629	Imp Carus P F Aug	rechts Küraß	„ „

VII. Syria. Münz-

Da diese Münzstätte im dritten Regierungsjahre des Kaisers Probus, der die Stätte auf neun Offizinen gebracht hatte, für die Römer verloren ging, gehört unser Exemplar 373 der kurzen Münztätigkeit dieser Stätte unter Probus an. Obwohl sie durch Carus wieder zurückerobert wurde und er mit seinen Nachfolgern in 9 Offizinen prägte, findet sich sonderbarer Weise im Funde kein Stück.

VIII. Unbekannte

Nr. der alphab. Ordnung	Avers		Re-
	Umschrift	Brustbild	Umschrift
61 ff.	Imp Aurelianus Aug	rechts Küraß m. Schl.	Concord milit
72 f.	„ „	„ „	Fides exerciti (sic)
155	„ „	rechts Küraß	Iovi conservatori
615	Imp M Aur Carus P F Aug	„ „	Pax Aug
673	Imp Carinus nob Caes	„ „	Principi iuventut

vers Darstellung	Offizinen I	II	III	IV	V	VI	Bemerkungen
Aurel. und Victoria st.		B / XXI					
Sol l. st., Fuß auf 1 Gef. setz.			Γ / XXI				
" "				Δ / XXI			
Aequit. m. Wage u. Füllh. l. st.			Γ / XXI				
Göttin m. 2 Feldz. u. Sold. st.			* / Γ				
Aurel. u. Frau mit Kranz st.					* / XXIV		
Göttin l. st.				Δ / XXI			
"				Δ / XXI			
"					E / XXI		
Soldat und Kaiser st.					E / XXI		
l. reitender Kaiser					E / XXI		
Göttin l. schreitend		— | — / SXXI					
" "		— | — / SXXI					

stätte Antiochia.

Nr. der alphab. Ordn.	Umschrift	Brustbild	Umschrift	Darstellung	4. Offizin
373	Imp C M Aur Probus Aug	r. Palud.	Clementia temp	Soldat u. Kaiser st	Δ | · / XXI

Münzstätte.

vers Darstellung	Offizinen I	II	III	Bemerkungen
Aurel. und Frau stehend			— | — / Γ	
Mars mit Trophäe r.	— | —			
Aurel. und Juppiter stehend	— | —			
Göttin links stehend	— | —			
Kaiser stehend	— | —			

Literaturverzeichnis.

Theodor Mommsen. Die Geschichte des römischen Münzwesens. Berlin 1860.
Ernest Babelon. Traité des monnaies grecques et romaines.
Friedrich Hultsch. Die Gewichte des Altertums. Leipzig 1898.
Cohen. Monnaies de l'empire romain. II. Auflage. Paris 1880—1892.
Ernest Babelon. Description historique des monnaies de la république romaine. Paris 1885.
Hettner. Westdeutsche Zeitschrift, Bd. VI.
Theodor Rohde. Die Münzen des Kaisers Aurelianus, seiner Frau Severina und der Fürsten von Palmyra. Miskoloz 1881.
Wiener Numismatische Zeitschrift:
Dr. A. Missong: Gleichartig systemisierte Münzreihen unter Kaiser Probus. V, 102.
Andreas Markl: Die Reichsmünzstätten unter der Regierung Claudius II. Gothicus und ihre Emissionen. XVI, 375.
Dr. Friedrich Kenner: Programm-Münzen römischer Kaiser. XVII, 51.
Andreas Markl: Gewicht und Silbergehalt der Antoniniane von Claudius II. Gothicus. XXI, 235.
Andreas Markl: Die Reichsmünzstätten unter der Regierung des Quintillus und ihre Emissionen. XXII, 11.
Otto Voetter: Die Kupferprägungen der Diocletianischen Tetrarchie. XXXI, 1 und 223.
Westenrieder. Beiträge. Bd. IV.
Statistische Beschreibung des Erzbistums München-Freising. Regensburg 1884.
Altbayerische Monatsschrift, herausgegeben vom historischen Verein von Oberbayern. 3. Jahrgang.
Oberbayerisches Archiv. Bd. I und XIV.
Franz Weber. Die vorgeschichtlichen Denkmale des Königreichs Bayern. 1909.
Friedr. Ohlenschlager. Römische Überreste in Bayern.
v. Obernberg. Über die römischen Neben- und Verbindungsstrassen, welche durch Oberbayern angelegt waren. München 1845.
Vinzenz v. Pallhausen. Baiern, wie es in den ältesten Zeiten war. München 1816.
Bavaria. Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern. München 1860.
Friedrich Hektor Graf Hundt. Fund römischer Denare bei Niederaschau. München 1866.
Karl Gruber. Vordeutsche Ortsnamen im südlichen Bayern.

Lebenslauf.

Geboren bin ich, Max Bernhart, am 12. Oktober 1883 zu Krumbach, als Sohn des damaligen Rentamtsoffizianten, nunmehrigen Kgl. Hauptkassabuchhalters Joseph Bernhart und seiner Gattin Petronilla geb. Hillenbrand. Ich besuchte das Kgl. Ludwigsgymnasium in München, das ich im Juli 1904 mit dem Zeugnis der Reife verließ um an der Kgl. Universität München klassische Philologie zu studieren. Ich hörte die Vorlesungen der Herren Professoren Crusius, Doeberl, Drerup, Furtwängler, v. Heigel, v. Hertling, I. v. Müller, Muncker, Paul, v. Pöhlmann, Rehm, Riggauer, Vollmer, Weymann und Wolters.

Ihnen allen schulde ich für reiche Belehrung und Anregung Dank und Verehrung.